

20

20

**Geschäftsbericht**



**Geschäftsbericht 2020**  
**nexible Versicherung AG**



## nexible Versicherung im 3-Jahres-Überblick

		2020	2019	2018
<b>Beitragseinnahmen<sup>1</sup></b>				
gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	40,9	39,8	26,9
Veränderung zum Vorjahr	%	2,8	48,0	74,9
Selbstbehaltsquote	%	50,9	53,1	67,1
<b>Schäden</b>				
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto <sup>1</sup>	Mio. €	37,0	40,4	22,6
Schadenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge) <sup>2</sup>	%	90,6	102,8	84,9
Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd. St.	37	38	30
<b>Kosten<sup>1</sup></b>				
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	Mio. €	5,0	6,2	4,3
Kostenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	12,3	15,7	16,2
<b>Ergebnisse</b>				
versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.				
im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	Mio. €	0,5	2,1	0,3
im s.a. Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung	Mio. €	0,1	0,2	0,2
nichtversicherungstechnisches Ergebnis vor Steuern	Mio. €	-0,8	-0,6	-0,2
Gesamtergebnis <sup>3</sup>	Mio. €	0,2	1,4	-0,5
<b>Kapitalanlagen</b>				
Bestand	Mio. €	49,4	32,4	31,7
Kapitalanlageergebnis	Mio. €	0,7	1,2	0,9
Nettoverzinsung	%	1,8	3,7	2,9
<b>Eigenmittel</b>				
Eigenkapital	Mio. €	8,9	8,9	8,9
Eigenkapitalquote (in % der verdienten Beiträge f.e.R.)	%	42,6	42,0	49,1

<sup>1</sup> Gesamtes Geschäft

<sup>2</sup> Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft (einschl. Krankenversicherung nach Art der Schadenversicherung)

<sup>3</sup> Ergebnis vor Gewinnabführung

# Inhalt

---

## Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft	8
Wirtschaftsbericht	10
Ertragslage	13
Vermögenslage	16
Finanzlage	17
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	18
Risikobericht	19
Chancenbericht	28
Prognosebericht	30
Betriebene Versicherungszweige und -arten	32

---

## Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020	34
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020	37
Anhang	41
Gesellschaftsorgane	51

---

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 53

## Bericht des Aufsichtsrats 58



# Lagebericht

## Lagebericht

# Grundlagen der Gesellschaft

Struktur und Inhalt des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuchs, wobei wir uns am Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird davon abgesehen, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

### Unser Unternehmen

Die nexible Versicherung AG – nachfolgend auch nexible Versicherung genannt – gehört vollständig zu ERGO, einer der großen Versicherungsgruppen in Deutschland und Europa. Die Kundenorientierung, Größe und Finanzstärke der Gruppe machen ihre Gesellschaften zu nachhaltig zuverlässigen Partnern ihrer Kunden.

Die nexible Versicherung AG ist eine Sachversicherungsgesellschaft, die als Risikoträger für die von der nexible GmbH vermittelten Kraftfahrtversicherungen fungiert. Darüber hinaus wird Krankenzusatzversicherungsgeschäft betrieben.

Die Geschäftstätigkeit der nexible Versicherung AG lässt sich in zwei Bereiche unterteilen: Das Neugeschäft über digitale Vertriebskanäle durch die nexible GmbH und die Verwaltung der Altbestände sowie einzelnes Neugeschäft aus der Geschäftstätigkeit der ehemaligen Neckermann Versicherung AG.

Die nexible Versicherung AG baut derzeit das Kraftfahrzeug-Versicherungsgeschäft verstärkt aus. Die Kraftfahrzeug-Verträge werden dabei ausschließlich über die nexible GmbH vermittelt. Die Digitalisierungsstrategie der ERGO sieht bei der nexible Versicherung AG einen weiteren Ausbau der Produktpalette auf Basis bestehender Versicherungslizenzen vor.

Eine Übersicht der im Geschäftsjahr 2020 betriebenen Versicherungsarten ist Bestandteil dieses Lageberichts. Sie steht auf Seite 32.

Eigene Zweigniederlassungen unterhält die nexible Versicherung AG weder im In- noch im Ausland.

### Teil der ERGO Group innerhalb der Munich Re

Die ERGO Group AG ist eine hundertprozentige Tochter des DAX-Unternehmens Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München, einem der weltweit führenden Risikoträger.

Der Vermögensmanager und Fondsanbieter der Gruppe, die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH, betreut auch den weit überwiegenden Teil der Kapitalanlagen der ERGO Group.

Unter dem Dach der ERGO Group AG agieren mit der ERGO Deutschland AG, ERGO International AG, ERGO Digital Ventures AG und ERGO Technology & Services Management AG vier separate Einheiten. Die ERGO Deutschland AG bündelt das Deutschlandgeschäft. Die ERGO International AG steuert das internationale Geschäft innerhalb der Gruppe. Die ERGO Digital Ventures AG ist insbesondere für die Digitalisierung zuständig. Die ERGO Technology & Services Management AG lenkt als vierte Säule zunehmend alle Technologieaktivitäten der Gruppe.

Die nexible Versicherung AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der ERGO Digital Ventures AG. Seit 2018 existieren ein Beherrschungs- und ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der nexible Versicherung AG und der ERGO Digital Ventures AG.

Für das von der nexible GmbH vermittelte Geschäft (ein eigenes Geschäftsfeld) hat die nexible Versicherung AG einen Ausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag geschlossen. Damit hat sie die Funktionen Bestandsverwaltung, Leistungsbearbeitung, Produktentwicklung, Informationstechnologie und den Vertrieb über digitale und elektronische Vertriebskanäle auf die nexible GmbH ausgelagert.

Die nexible Versicherung AG nutzte im Berichtsjahr für das weitere Geschäft die Kompetenzen der Mitarbeiter der ERGO Direkt AG sowie der ERGO Group. Hierfür wurden Funktionsausgliederungsverträge geschlossen.

Die nexible Versicherung AG hat die Verwaltung ihrer Vermögensanlagen zum größten Teil auf die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH und ihre Tochtergesellschaften übertragen. MEAG ist der gemeinsame Vermögensmanager von Munich Re und ERGO. Strategische Anlageentscheidungen werden in enger Abstimmung mit Munich Re und ERGO von der nexible Versicherung getroffen.

Der Schutz von Kundendaten hat für uns eine besonders große Bedeutung – gerade als Direktversicherer. Wir halten uns streng an die Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung und des Code of Conduct. Wir schützen die Daten durch den Einsatz von Techniken neuesten Standes gegen Missbrauch und Manipulation. Wir lassen die Anforderungen an den Datenschutz und an die Datensicherheit unserer IT-Systeme regelmäßig durch externe und interne Experten prüfen. Damit bleiben wir auf dem aktuellen Stand der Technik. Ein Zugriff auf die Kontodaten unserer Kunden erfolgt nur für den vertragsgebundenen Zahlungsverkehr.

## **Unsere Produktpalette**

Die nexible Versicherung bietet seit 2017 Kraftfahrtversicherungen für Privatkunden an. Der Vertrieb erfolgt digital über die Webseite der nexible GmbH und die Kanäle angebundener Maklerpartner. Die Gesellschaft bietet eine Versicherung für Kraftfahrzeuge in den Sparten Haftpflicht, Teilkasko und Vollkasko für den deutschen Markt an. Seit 2018 bietet die nexible Versicherung in Österreich eine Versicherung für Kraftfahrzeuge in der Sparte Haftpflicht an.

Darüber hinaus hat die nexible Versicherung Krankenzusatzversicherungen im Angebot, vor allem die Zahnergänzungs-, Augen- und Auslandsreisekrankenversicherung.

## Lagebericht

# Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die Coronavirus-Pandemie und die Eindämmungsmaßnahmen haben die Weltwirtschaft 2020 in die schwerste Krise seit Jahrzehnten gestürzt. Die globale Wirtschaftsleistung ging im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück. Die Volkswirtschaften der Eurozone und Deutschlands durchliefen eine tiefe Rezession. Die Inflationsrate in Deutschland war niedriger als im Vorjahr. Nach vorläufigen Schätzungen<sup>1</sup> wuchsen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft 2020 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt nur schwach. Zwar stiegen die Beiträge in der Schaden- und Unfallversicherung und in der privaten Krankenversicherung. Jedoch gingen die Beiträge in der Lebensversicherung leicht zurück.

Vor dem Hintergrund des massiven wirtschaftlichen Einbruchs lockerten die Zentralbanken ihre Geldpolitik deutlich. Die Europäische Zentralbank (EZB) stellte in umfangreichem Ausmaß Liquidität in Form von längerfristigen Refinanzierungsgeschäften zur Verfügung. Zudem weitete sie ihre Anleihekäufe deutlich aus, legte ein temporäres Pandemie-Notfallanleihekaufprogramm mit leicht adjustierten Kaufkriterien auf und stockte dieses im Verlauf der Krise auf. Die US-amerikanische Zentralbank (Fed) senkte den Leitzinskorridor deutlich von 1,5 bis 1,75 % auf 0 bis 0,25 %. Außerdem begann sie erneut damit, Anleihekäufe durchzuführen, und stellte ebenfalls in großem Umfang Liquidität zur Verfügung. Im August 2020 präsentierte die Fed zudem die Ergebnisse der Überprüfung ihres geldpolitischen Rahmenwerks. In diesem Zusammenhang führte die Fed ein flexibles, durchschnittliches Inflationsziel in Höhe von 2 % ein.

Im Jahr 2020 hat die Coronavirus-Pandemie Spuren an den Kapitalmärkten hinterlassen. Ausgehend von -0,2 %<sup>2</sup> zu Jahresbeginn gingen die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen zurück. Anfang März 2020, noch vor dem ersten Höhepunkt der Pandemie in Deutschland, fielen sie zunächst auf ein neues Allzeittief, bevor sie noch vor Monatsende erneut das Niveau

von Jahresbeginn erreichten. In den folgenden Monaten sanken sie auf ein Niveau von -0,6 %<sup>2</sup>. Die US-Staatsanleiherenditen hingegen fielen vor dem Hintergrund der Leitzinssenkungen der Fed deutlicher von 1,9 %<sup>2</sup> zu Jahresbeginn auf ein Niveau von 0,9 %<sup>2</sup>.

Auch die globalen Aktienmärkte brachen mit der Ausbreitung der Coronavirus-Pandemie massiv ein. Sowohl der Preisindex Euro Stoxx 50 als auch der Performanceindex DAX lagen im März 2020 temporär mehr als 35 % unter dem Jahresanfangsniveau. In den kommenden Monaten folgte eine rasche Erholung, die im zweiten Halbjahr 2020 an Dynamik verlor. In Summe gab der Euro Stoxx 50 im Jahr 2020 rund 5 % nach, während der DAX sogar über 3 % zulegte. Die rasche und merkbare Erholung wurde sowohl durch die deutliche geldpolitische Lockerung als auch durch sehr umfangreiche Fiskalpakete unterstützt. In Europa verabschiedeten viele Staaten Maßnahmen, Deutschland beispielsweise ein Gesetz zur Verbesserung der Regelung für das Kurzarbeitergeld. Zusätzlich wird in der EU ein umfangreicher gemeinsamer Wiederaufbaufonds eingeführt. Dieser soll auf gemeinsame Rechnung Anleihen am Kapitalmarkt begeben und als Zuschüsse und Kredite an die am stärksten betroffenen Staaten auszahlen.

### Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2020<sup>3</sup>

In der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen im Jahr 2020 um 2,1 % auf 74,8 (73,2) Mrd. €. Der Schadenaufwand verringerte sich um 2,5 % (+1,6 %). Die Schaden-/Kostenquote reduzierte sich auf rund 90 % (92,8 %).

### Entwicklung in den Sparten

In der Kraftfahrtversicherung verlor die Entwicklung der Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2020 durch die Coronavirus-Pandemie an Dynamik. Vorübergehende Außerbetriebsetzungen im gewerblichen Bereich, Reduktionen der jährlichen Kilometer-Fahrleis-

<sup>1</sup> Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft und Verband der Privaten Krankenversicherung

<sup>2</sup> Quelle: Refinitiv Datastream

<sup>3</sup> Die Marktdaten stammen aus der durch den GDV am 26. November 2020 veröffentlichten „Hochrechnung des inländischen Direktgeschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung 2020“.

tung bzw. des Deckungsumfanges in der Kaskoversicherung wirkten sich dämpfend auf die Beitragseinnahmen aus. Diese erhöhten sich daher nur leicht um 0,6 % (+2,3 %) auf 28,7 (28,6) Mrd. €. Der Schadenaufwand reduzierte sich um 9,1 % (Haftpflicht -10,5 %, Vollkasko -7,0 %, Teilkasko -6,5 %). Die Schaden-/Kostenquote lag mit rund 90 % deutlich unter dem Vorjahr (98,4 %). Diese Entwicklung wurde neben der Coronavirus-Pandemie durch eine unterdurchschnittliche Schadenhäufigkeit von Sturm/Hagel/Blitz und Überschwemmung verstärkt.

In der Sachversicherung stiegen die Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 5,4 (+6,0) % auf 22,7 (21,5) Mrd. €. Die nicht-privaten Sachsparten wuchsen mit +6,0 % etwas kräftiger als die privaten Sachversicherungen mit +5,0 %. Insgesamt erhöhte sich der Schadenaufwand in der Sachversicherung um 7,4 (-5,9) %. Getrieben wurde diese Entwicklung durch erhebliche Leistungen für die Betriebsschließungsversicherung, die den durch die Coronavirus-Pandemie bedingten Rückgang bei Einbruchdiebstahl deutlich überstiegen. Bezüglich Naturgefahren lag das Jahr 2020 auf dem unterdurchschnittlichen Niveau des Vorjahres, weil schwerwiegende Hagelereignisse im Sommer ausblieben. Auch die Großschadenlast fiel wie im Jahr 2019 unterdurchschnittlich aus. Die Schaden-/Kostenquote in der Sachversicherung stieg im Vergleich zum Vorjahr somit nur leicht auf rund 92 (91,3) %.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen die Beiträge um 1,5 % auf 8,2 (8,1) Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote stieg auf rund 88 (84,9) %.

Die Vertragsstückzahlen in der Allgemeinen Unfallversicherung blieben mit 25,7 (25,8) Mio. nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Sie nahmen um 0,5 (-0,4) % ab. Die Beitragseinnahmen stiegen um 0,5 % auf 6,7 (6,7) Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote sank auf rund 75 (76,8) %.

## Die private Krankenversicherung im Jahr 2020

Die private Krankenversicherung (PKV) zeigte sich im Jahr 2020 in einem herausfordernden und durch die Coronavirus-Pandemie geprägten Umfeld stabil. Die Diskussion über die Zukunft der Krankenversicherung dauerte an. Aufgrund des Niedrigzinsumfelds mussten

die Unternehmen im Rahmen von Beitragsanpassungen nicht nur die Kosten des medizinischen Fortschritts, sondern auch den gesunkenen Unternehmenszins einpreisen.

Mit der Entscheidung des BGH vom 16. Dezember 2020 gegen einen Wettbewerber sind die Anforderungen an die Begründung von Beitragsanpassungen in der PKV konkretisiert worden. Gefordert wird die tarifbezogene Nennung der für die Anpassung maßgeblichen Rechnungsgrundlagen (Versicherungsleistung und/oder Sterblichkeit). Gleichzeitig stellte der BGH klar, dass eine formell und materiell wirksame Beitragsanpassung die Prämienverbindlichkeit in der dann festgesetzten neuen Gesamthöhe entstehen lässt.

Die Festzuschüsse für Zahnersatz wurden durch das Terminservice- und Versorgungsgesetz zum 1. Oktober 2020 von 50 % auf 60 % angehoben. Gleichzeitig erhöhten sich die Boni, die Versicherte erhalten, die mit ihrem Bonusheft eine regelmäßige Inanspruchnahme zahnärztlicher Vorsorgeuntersuchungen nachweisen können.

Die PKV beteiligte sich an den Corona-Zusatzzahlungen für Krankenhäuser, Ärzte und Zahnärzte sowie andere Leistungserbringer. Im stationären Bereich beteiligte sich die PKV entsprechend ihrem Versichertenanteil an allen zusätzlichen pandemiebedingten Krankenhausentgelten. Im ambulanten Bereich zahlte sie zusätzliche Entgelte, wodurch der Mehraufwand für Hygienemaßnahmen sowie Videosprechstunden und telefonische Leistungen abgerechnet werden konnten. Dazu hatte der PKV-Verband Vereinbarungen mit der Bundesärztekammer und weiteren Verbänden der Leistungserbringer getroffen. Bei der Finanzierung des Rettungsschirms für die Pflegeeinrichtungen beteiligte sich die PKV entsprechend ihrem Versichertenanteil.<sup>1</sup>

Die Beitragseinnahmen der PKV stiegen nach ersten Hochrechnungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) um 3,8 (3,1) % auf insgesamt 42,6 (41,0) Mrd. €. Die Versicherungsleistungen einschließlich der Schadenregulierungskosten nahmen voraussichtlich um rund 0,2 (5,2) % auf 30,1 (30,1) Mrd. € zu.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Vgl. PKV-Verband: PKV in der Corona-Pandemie ([https://www.pkv.de/positionen/pkv-in-der-corona-pandemie,abgerufen am 05.12.2020/](https://www.pkv.de/positionen/pkv-in-der-corona-pandemie,abgerufen%20am%2005.12.2020/)).

<sup>2</sup> Vgl. PKV-Verband: Zahlenbericht 2019, S. 26; Pressemitteilung vom 20.01.2021.

## Geschäftsverlauf

Im Geschäftsbericht der nexible Versicherung wurde jede Zahl und Summe kaufmännisch gerundet. Die Zahlen in Klammern weisen die Vorjahreswerte aus.

Der bestandswirksame Neugeschäftsbeitrag der nexible Versicherung im Bereich Sachversicherungen sank auf 17,3 (26,6) Mio. €. Der Bestandsbeitrag verringerte sich somit auf 27,1 (29,9) Mio. €.

Im Bereich Krankenversicherungen entfiel bei den versicherten Personen der größte Anteil auf Krankheitskostenteilversicherungen, worunter vor allem die Zahnzusatzversicherungen ausgewiesen sind. Hier führen wir 48.876 (50.710) versicherte Personen im Bestand. Insgesamt verringerte sich die Anzahl an versicherten Personen um 3,78 % auf 51.104 (53.054).

## Ertragslage

Die Ertragslage der nexible Versicherung ist geprägt durch die Bruttobeitragseinnahmen, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb, das versicherungstechnische Bruttoergebnis, das Kapitalanlageergebnis sowie das Gesamtergebnis. Diese Komponenten gelten als bedeutsamste Leistungsindikatoren.

### Beitragseinnahmen

Obwohl sich die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft im Jahr 2020 leicht um 2,8 % auf 40,9 (39,8) Mio. € erhöhten, blieben sie deutlich unter unseren Erwartungen. Ursächlich für diese Beitragsentwicklung war im Wesentlichen das Kraftfahrt-Neugeschäft. Von den Bruttobeiträgen wurden 20,1 (18,7) Mio. € in Rückdeckung gegeben. Die Selbstbehaltsquote belief sich damit auf 51,0 (53,1) %.

Beitragseinnahmen	2020	2019
Selbst abgeschlossenes Geschäft (in Mio. €)	40,9	39,8
Veränderung zum Vorjahr (in %)	2,8	48,0
In Rückdeckung übernommenes Geschäft (in Mio. €)	-	-
Gesamtes Versicherungsgeschäft (in Mio. €)	40,9	39,8
Selbstbehaltsquote (in %)	51,0	53,1

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken wahrnehmbar auf 37,0 (40,4) Mio. €. Ursächlich hierfür war wiederum das Kraftfahrt-Versicherungsgeschäft. Die Brutto-Gesamtschadenquote, ohne die Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung, lag mit 90,6 % deutlich unter dem Vorjahreswert von 102,8 %. Dieser Rückgang ist überwiegend auf das gesunkene Schadenniveau der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung zurückzuführen.

### Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen

Für die Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung bestand im Vorjahr eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 1,1 Mio. €. Im Geschäftsjahr wurde diese vollständig aufgelöst. Für die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde im Berichtsjahr eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 1,1 Mio. € gebildet.

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken im Geschäftsjahr 2020 – entgegen der ursprünglichen Erwartung – deutlich auf 5,0 (6,2) Mio. €. Ursache dafür war die Rücknahme von Neugeschäftsinvestitionen in der Kraftfahrt-Sparte. Die Verwaltungskostenquote betrug 6,7 (7,5) %. Dabei setzen wir die Verwaltungskosten in Relation zu den verdienten Bruttobeiträgen. Die Gesamtkostenquote sank von 15,7 % im Vorjahr auf 12,3 % im Berichtsjahr. Ursächlich für diese Entwicklung war im Wesentlichen der Rückgang der Abschlusskostenquote auf 5,6 (8,2) %, bedingt durch niedrigeres Neugeschäft der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung und der sonstigen Kraftfahrtversicherungen.

### Versicherungstechnisches Bruttoergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung betrug im gesamten Versicherungsgeschäft -1,1 (-6,3) Mio. €. Im Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung verringerte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis deutlich auf 0,1 (0,2) Mio. €. Im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft betrug das Ergebnis -1,2 (-6,5) Mio. €. Die Ursache für die Verbesserung des Ergebnisses lag in der Kraftfahrtversicherung. Die Rückversicherung in Kraftfahrzeug-Haftpflicht verbesserte die Ergebnissituation deutlich. Nach Rückversicherung, die für uns große Bedeutung hat, ergab sich insgesamt ein versicherungstechnisches Ergebnis von 1,2 (2,3) Mio. €.

### Veränderung der Schwankungsrückstellung

Im Geschäftsjahr 2020 haben wir 0,6 (0) Mio. € der Schwankungsrückstellung zugeführt. Ursächlich war die Entwicklung im Schadenverlauf der Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung.

Der versicherungstechnische Gewinn belief sich nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung auf 0,6 (2,3) Mio. €.

### Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich auf 0,7 (1,2) Mio. €. Dies entsprach einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 1,8 (3,7) %.

Die laufenden Erträge sanken spürbar auf 0,7 (0,8) Mio. €.

## Gesamtergebnis

Das Ergebnis vor Einkommen- und Ertragsteuern belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf -0,1 (1,8) Mio. €. Der Hauptgrund für den Ergebnismrückgang war das niedrigere versicherungstechnische Nettoergebnis im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft, aber auch das Ergebnis aus Kapitalanlagen verminderte sich deutlich. Das Ergebnis nach Steuern und vor Gewinnabführung verminderte sich entsprechend sehr deutlich um 1,2 Mio. € auf 0,2 (1,4) Mio. €. Das Ergebnis wird im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages an die ERGO Digital Ventures AG abgeführt.

## Entwicklung der Sparten

Nachfolgend stellen wir die Entwicklung der für die nexible Versicherung wichtigsten Versicherungszweige und -arten dar.

Insgesamt, das heißt über alle Sparten, lagen die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb mit 5,0 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau von 6,2 Mio. €. Die Gesamtkostenquote sank von 15,7 % auf 12,3 %. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote (mit Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung) fiel von 117,3 % auf 103,0 %.

Zusammensetzung der Beitragseinnahmen	2020	2019
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Unfall- und Krankenversicherung	32,6	34,2
Haftpflichtversicherung	0,2	0,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	48,7	46,6
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	15,1	15,2
Feuer- und Sachversicherung	0,2	0,2
Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung	3,2	3,6

In den einzelnen Sparten verlief die Entwicklung wie folgt:

### Unfall- und Krankenversicherung

Dieser Abschnitt weist neben der Unfallversicherung auch die Krankenversicherung nach Art der Schadenversicherung aus.

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2020	2019
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	13,3	13,6
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-2,0	-0,4
Ergebnis brutto (in Mio. €)	4,3	4,4
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	4,2	4,4

Die Beitragseinnahmen verringerten sich geringfügig auf 13,3 (13,6) Mio. €.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle lagen mit 8,1 Mio. € spürbar über dem Niveau des Vorjahres. Die Schadenquote stieg von 57,2 % auf 60,4 %.

Die Kostenquote fiel von 10,3 % auf 7,7 %. Es ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn vor Schwankungsrückstellungen in Höhe von 4,3 (4,4) Mio. €.

### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2020	2019
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	19,9	18,5
Veränderung zum Vorjahr (in %)	7,5	112,2
Ergebnis brutto (in Mio. €)	-6,7	-9,9
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	-4,3	-1,3

Im Jahr 2020 stiegen die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung spürbar auf 19,9 (18,5) Mio. €. Davon wurden 19,9 (18,5) Mio. € in die Rückdeckung gegeben. Somit blieb die Gesamt-Selbstbehaltsquote unverändert bei 0,0 (0,0) %.

Aufgrund eines positiven Rückversicherungsergebnisses von 2,4 (8,7) Mio. € ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis netto nach Schwankungsrückstellung in Höhe von -4,3 (-1,3) Mio. €.

Die Brutto-Schadenquote für Kraftfahrt-Haftpflichtversicherungen belief sich im Geschäftsjahr auf 112,9 (133,8) %. Die Kostenquote betrug 15,5 (19,9) %.

### Sonstige Kraftfahrtversicherung

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2020	2019
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	6,2	6,1
Veränderung zum Vorjahr (in %)	2,1	115,8
Ergebnis brutto (in Mio. €)	1,1	-1,0
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	0,5	-1,1

Die Beitragseinnahmen in der Voll- und Teilkaskoversicherung stiegen leicht um 2,1 % auf 6,2 (6,1) Mio. €. Davon wurden etwa 0,1 Mio. € in die Rückdeckung gegeben. Somit lag die Selbstbehaltsquote bei 98,9 %.

Das versicherungstechnische Ergebnis netto nach Schwankungsrückstellung belief sich auf 0,5 (-1,1) Mio. €.

Für sonstige Kraftfahrtversicherungen ergaben sich eine Schadenquote von 86,0 (112,1) % und eine Kostenquote von 13,4 (16,8) %.

### Selbst abgeschlossenes Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2020	2019
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	1,3	1,4
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-7,7	-4,8
Ergebnis brutto (in Mio. €)	0,1	0,2

In der Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung schloss die Bruttorechnung bei einem deutlichen Rückgang mit einem Ergebnis von 0,1 (0,2) Mio. €. Nach einer Zuführung von 0,5 Mio. € betrug die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung 4,1 (4,1) Mio. €.

## Vermögenslage

### Kapitalanlagenbestand

	2020		2019	
	in Mio. €	%	in Mio. €	%
<b>Sonstige Kapitalanlagen</b>				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2,9	5,9	2,9	9,0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25,3	51,2	19,5	60,2
3. Sonstige Ausleihungen	14,6	29,7	10,0	31,0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4,9	9,9	-	-
5. Andere Kapitalanlagen	1,7	3,3	-	0,1
<b>Kapitalanlagen insgesamt</b>	<b>49,4</b>	<b>100,0</b>	<b>32,4</b>	<b>100,0</b>

Der Kapitalanlagenbestand der nexible Versicherung erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 um 52,7 % auf 49,4 (32,4) Mio. €.

Zum Stichtag hatten wir 2,9 Mio. € Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Bestand.

Unsere Kapitalanlagen waren größtenteils in festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich der in Investmentfonds enthaltenen Wertpapiere) investiert. Diese wiederum bestanden überwiegend aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität. Wir beobachten risikobehaftete Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements genau, um gegebenenfalls Verkäufe durchzuführen oder ähnliche Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Derzeit liegen uns keine Hinweise auf bonitätsbedingte Ausfälle vor.

### Bewertungsreserven

Auf Seite 44 dieses Geschäftsberichtes weist die nexible Versicherung die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus. Der Unterschied zwischen Zeit- und Buchwert wird als Bewertungsreserve bezeichnet. Zeitwerte sind Momentaufnahmen, sie spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen größeren Schwankungen. Der Zeitwert des weitaus größten Teils des Kapitalanlagenbestandes der nexible Versicherung ist Schwankungen des Zinsniveaus unterworfen.

Im Geschäftsjahr 2020 stiegen die Bewertungsreserven auf 6,0 (4,2) Mio. €.

## Finanzlage

### Kapitalstruktur

Im Geschäftsjahr blieb das Eigenkapital der nexible Versicherung konstant bei 8,9 Mio. €.

### Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln lagen im Geschäftsjahr 2020 bei der nexible Versicherung nicht vor.

### Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Die nexible Versicherung führte im Geschäftsjahr 2020 keine Finanzierungsmaßnahmen durch. Derzeit planen wir auch keine Finanzierungsmaßnahmen für das Jahr 2021. Im Rahmen der Neugeschäftsplanung begleiten wir jedoch die Kapitalausstattung unserer Gesellschaft fortlaufend.

### Liquidität

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Liquiditätssaldo belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 32,5 (6,0) Mio. €. Wir haben unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrages im Rahmen des Mandates der Strategischen Asset Allocation 25,3 Mio. € wieder am Kapitalmarkt angelegt.

Zum Geschäftsjahresende 2020 betrug der Liquiditätsbestand 8,0 Mio. €, nach 0,9 Mio. € im Vorjahr. Hierunter fallen laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten sowie die Forderung gegenüber der MEAG aus dem Cash Pooling.

## **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

In den vorangegangenen Kapiteln haben wir die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage dargestellt. Wir fassen die wirtschaftliche Lage wie folgt zusammen:

Die Coronavirus-Pandemie hatte keinen wesentlichen Einfluss auf das Beitragswachstum. Auch die Schaden- und Kostenentwicklung sowie die Entwicklung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen waren nicht maßgeblich geprägt von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie.

Die nexible Versicherung führt einen profitablen Bestand an Krankenversicherungsverträgen. Daneben erwirtschafteten die Bestände der Sparten Unfall, Haftpflicht und Hausrat weiterhin positive Ergebnisse. Die Kraftfahrtversicherung, eine für uns noch junge Sparte, belastete im Geschäftsjahr 2020 jedoch die versicherungstechnische Ergebnisrechnung. Nach einem positiven Gesamtergebnis in Höhe von 1,4 Mio. € im Vorjahr ergab sich im Geschäftsjahr 2020 nach Steuern und vor Gewinnabführung ein positives Gesamtergebnis in Höhe von 0,2 Mio. €.

# Lagebericht

## Risikobericht

### Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu seinen Aufgaben gehört es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen (§ 91 Abs. 2 AktG). Das Risikomanagement der ERGO verfolgt insbesondere das Ziel, die Finanzstärke zu erhalten, um die Ansprüche unserer Kunden zu sichern. Die zur Überwachung der Finanzstärke herangezogenen Kriterien sind innerhalb der Risikostrategie festgelegt. Ein weiteres Ziel ist, die Reputation der ERGO Group und aller Einzelgesellschaften zu schützen. Dazu setzen wir auf ein alle Bereiche umfassendes Risikomanagement. Die Vorgaben des Aktiengesetzes sowie die im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) verankerten aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Geschäftsorganisation bilden hierfür den Rahmen.

### Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Die Risikomanagement-Organisation der nexible Versicherung ist in die Risikomanagement-Prozesse der ERGO Group eingebunden. Der Bereich „Integriertes Risikomanagement“ (IRM) stellt das gruppenweite Risikomanagement sicher. Dezentrale Risikomanagement-Strukturen in allen Bereichen der Gruppe unterstützen IRM hierbei. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der Chief Risk Officer (CRO). Die einzelnen dezentralen Risikoverantwortlichen berichten an ihn. IRM analysiert, bewertet und überwacht die identifizierten Risiken. Diese kommuniziert der CRO an den Risikoausschuss der ERGO Group AG und an den Vorstand der Gesellschaft. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des ERGO Vorstands entscheidet der Risikoausschuss über die vom ERGO Vorstand nach der Geschäftsordnung übertragenen Angelegenheiten. Entscheidungen auf Ebene der ERGO Group, die unsere Gesellschaft tangieren, überprüft und ratifiziert der Vorstand unserer Gesellschaft. Zum Risikomanagement-System gehören Risikokriterien und entsprechende Risikomanagement-Steuerungsprozesse.

Durch diese Organisation können wir Risiken frühzeitig erkennen und aktiv steuern.

### Festlegung der Risikostrategie

Die Risikostrategie greift die aus der Geschäftsstrategie resultierenden Risiken auf. Sie ist eine wichtige Grundlage für die strategische und operative Planung. Der Vorstand der Gesellschaft prüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Zusätzlich wird sie mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft besprochen.

Die Risikostrategie definiert die Risikoobergrenzen auf Basis der Risikotragfähigkeit der nexible Versicherung. Die Einhaltung der Risikoobergrenzen überwachen wir anhand fester Schwellenwerte (Grenzen) und Frühwarnmechanismen in einer Ampel-Logik (Trigger). Diese Toleranzen orientieren sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der Ertragsvolatilität. Eine ausreichende Risikotragfähigkeit veranschaulicht die Fähigkeit des Unternehmens, Verluste aus identifizierten Risiken zu absorbieren. Aus diesen darf keine Gefahr für die Existenz der Gesellschaft resultieren.

### Umsetzung der Risikostrategie und Risikomanagement-Kreislauf

Im Rahmen der Geschäftsplanung wird die Risikostrategie durch den Vorstand berücksichtigt. In der operativen Geschäftsführung ist diese ebenfalls verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit dem Limit- und Trigger-System verfahren wir nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte in Einklang stehen.

Ein funktionierendes und wirksames Governance-System ist für eine effektive Unternehmenssteuerung und -überwachung von elementarer Bedeutung. Unsere Gesellschaft verfügt über ein Governance-System, das die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit (Art, Umfang und Komplexität) sowie das zugrunde liegende Risikoprofil berücksichtigt. Ein Teil des Governance-Systems ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, auch „Own Risk and Solvency Assessment“ (ORSA) genannt. ORSA liegt ebenfalls in der operativen Verantwortung der Risikomanagement-Funktion und stellt eine Verbindung der Risikomanagement- und Planungsprozesse her. Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für ORSA. Er hat eine aktive Rolle, ORSA zu gestalten, die Ergebnisse zu

hinterfragen und zu entscheiden, ob gegebenenfalls weitere Maßnahmen erforderlich sind.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken. Dazu gehört auch die daraus abgeleitete Risikoberichterstattung. Die Steuerung erfolgt anhand der in der Risikostrategie definierten qualitativen und quantitativen Größen. Mit unseren Risikomanagement-Prozessen stellen wir sicher, dass wir Risiken kontinuierlich überwachen und bei Trigger- und Limitverletzungen bzw. Veränderungen des Risikoprofils Gegenmaßnahmen einleiten können.

Im Rahmen unseres Kapitalmanagement-Prozesses überwachen wir die Solvenzausstattung der Gesellschaft und ergreifen Maßnahmen, sofern eine unzureichende Kapitalisierung droht.

### Kontroll- und Überwachungssysteme

Unser „Internes Kontrollsystem“ (IKS) ist ein System zum Management von operationellen Risiken. Es beinhaltet die folgenden Risikodimensionen: Risiken der finanziellen Berichterstattung, rechtliche Risiken sowie sonstige operationelle Risiken. Es adressiert einheitlich die operationellen Risiken auf Unternehmens-, Fachbereichs- und IT-Ebene, basierend auf den Geschäftsprozessen. Die Verantwortung für das IKS liegt beim Vorstand der Gesellschaft. Der Bereich IRM ist für das IKS organisatorisch und methodisch zuständig. Die Fachbereiche verantworten die Risiken und Kontrollen in ihren Geschäftsprozessen. Die Einbindung aller Geschäfts- und IT-Bereiche schafft ein einheitliches Risikoverständnis. Im Rahmen einer kontinuierlichen Verbesserung überprüfen wir regelmäßig die Angemessenheit des IKS. Zur weiteren Verbesserung der Ausgestaltung des IKS werden im Rahmen eines gruppenweiten Projektes methodische Elemente überarbeitet und sukzessive ausgerollt. Zudem ist geplant, zukünftig eine automatisierte Software-Plattform zur Bewirtschaftung des IKS zu implementieren.

Die Revisionseinheit ERGO Group Audit (GA) bewertet bei ihren risikobasiert ausgewählten Prüfungen je nach Schwerpunkt der jeweiligen Prüfung u.a. die Angemessenheit der involvierten IKS-Elemente, indem sie das Design und die Funktionsfähigkeit der entsprechenden Kontrollen in den geprüften Prozessen und Anwendungen einschätzt. Dabei sind Prozesse des Risikomanagement-Systems regelmäßig und in jedem Jahr Bestandteil des jährlichen Prüfungsplans und der damit verbundenen Risikoanalyse und -bewertung von GA. Jährlich und im Rahmen der GA-Berichterstattung beurteilt

GA auf Basis der Revisionsergebnisse in der zurückliegenden Prüfungsperiode und sonstigen Beobachtungen die Angemessenheit des IKS und nimmt Stellung zu den wesentlichen Prüfungsergebnissen auch im Bereich des Risikomanagement-Systems.

### Risikoberichterstattung

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur aktuelle rechtliche Anforderungen, sondern stellen auch intern Transparenz für das Management her und informieren die Aufsicht und die Öffentlichkeit.

Die interne Risikoberichterstattung informiert das Management regelmäßig über die Risikolage. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation erfolgt eine sofortige Berichterstattung an das Management unserer Gesellschaft. Sie erfolgt auch bei besonderen Schadenfällen und Ereignissen.

Mit unserer externen Risikoberichterstattung wollen wir einen verständlichen Überblick über die Risikolage der Gesellschaft geben. Die Öffentlichkeit informieren wir über die aktuelle Risikosituation der nexible Versicherung durch diesen Bericht und den „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR), den Bericht über Solvabilität und Finanzlage nach Solvency II.

### Wesentliche Risiken

Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung für das Unternehmen führen können. Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der nexible Versicherung auswirken können.

Wesentliche Risiken entstehen aus folgenden Risikokategorien:

### Versicherungstechnische Risiken

#### Risikoexponierung

Die versicherungstechnischen Risiken der nexible Versicherung bestehen aus versicherungstechnischen Risiken der Schaden-/Unfallversicherung und aus versicherungstechnischen Risiken der Krankenversicherung.

Auf die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Versicherungstechnik gehen wir zum Ende dieses Risikoberichts im Abschnitt „Risiken aus der Coronavirus-Pandemie“ ein.

### **Versicherungstechnische Risiken in der Schaden- und Unfallversicherung**

Die versicherungstechnischen Risiken in der Schaden-/Unfallversicherung bestehen darin, dass die erhaltenen Beiträge zur Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen nicht ausreichen (Prämienrisiko). Zudem sind wir dem Risiko ausgesetzt, dass die gebildeten Schadenrückstellungen nicht ausreichen, um alle berechtigten Ansprüche zu erfüllen (Reserverisiko). Das Groß- und Kumulschadenrisiko resultiert aus hohen Haftungssummen oder aus Kumulereignissen.

### **Versicherungstechnische Risiken in der Krankenversicherung**

Die versicherungstechnischen Risiken in der Krankenversicherung bestehen aus dem Sterblichkeits-, dem Versicherungsleistungs-, dem Kosten-, dem Storno- sowie dem Rechnungszinsrisiko.

Die Abweichung der tatsächlichen Sterblichkeit von der in der Kalkulation angenommenen charakterisiert das Sterblichkeitsrisiko.

Das Versicherungsleistungsrisiko besteht darin, dass wir aus einer im Voraus festgesetzten Prämie Versicherungsleistungen erbringen müssen. Diese Versicherungsleistungen haben wir in ihrem Umfang vorab vereinbart. Deren Höhe ist jedoch von der zukünftigen Entwicklung der Krankheitskosten und der Inanspruchnahme von Versicherungsleistungen abhängig. Die Leistungsversprechen spielen dabei eine besondere Rolle. Auch für die Zukunft gehen wir von einer weiteren Verbesserung der medizinischen Möglichkeiten sowie einer stärkeren Inanspruchnahme aus. Daher erwarten wir ebenfalls höhere Aufwendungen für Versicherungsleistungen.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlichen Kosten die kalkulierten Kosten übersteigen. Wenn Beitragsanpassungen aufgrund von Veränderungen in der Sterblichkeit oder bei Schäden durchgeführt werden (§ 155 Absatz 3 und 4 VAG), und wir feststellen, dass die kalkulierten und die tatsächlichen Kosten voneinander abweichen, passen wir die kalkulierten Kosten mit Zustimmung des Treuhänders an.

Das Stornorisiko besteht darin, dass entweder mehr oder weniger Kunden ihren Vertrag kündigen, als erwartet.

Der verwendete Rechnungszins in der Krankenversicherung ist durch gesetzliche Vorgaben auf 3,5 % nach oben begrenzt. Können wir den Rechnungszins nicht nachhaltig erwirtschaften, müssen wir den Rechnungszins für das Neugeschäft und den Bestand reduzieren.

Dies geschieht bei der nächsten möglichen Beitragsanpassung. Bis bei einer Beitragsanpassung die Bestandsprämien verändert werden können, belastet die Bildung der Deckungsrückstellung mit dem noch gültigen Rechnungszins die Ertragslage (Rechnungszinsrisiko). Bei Neugeschäftsprämien können wir unabhängig von den Rechnungszinsen im Bestand einen geänderten Rechnungszins verwenden.

### **Risikominderung**

Das Management der versicherungstechnischen Risiken nimmt im Risikomanagement-System unseres Unternehmens eine herausgehobene Stellung ein. Kernelemente dieses Managements sind die Kontrolle der Risikoverläufe und die laufende Überprüfung der Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Beiträge.

Zusätzlich verringern wir die versicherungstechnischen Risiken durch Zeichnungsrichtlinien, eine gezielte Annehmepolitik, aktuarielle Analysen und ein systematisches Bestandscontrolling. Dadurch können wir ungünstige Entwicklungen schnell erkennen und Gegenmaßnahmen früh einleiten.

Aktuarielle Analysen betreffen hierbei in der Krankenversicherung unter anderem die Versicherungsleistungen, das Stornoverhalten und die Sterblichkeitsentwicklungen in den Beständen. So untersuchen wir z.B. das Stornoverhalten monatlich und mindestens jährlich nach Vertragslaufzeit, Tarif und Grund der Stornierung. Aus diesen Analysen leiten wir Informationen ab, wie wir das Storno dauerhaft mit ausreichenden Sicherheiten versehen können. Wir verwenden diese Stornotafeln mit den ausreichenden Sicherheiten dann auch bei der Kalkulation.

Beiträge und versicherungstechnische Rückstellungen kalkulieren wir mit Sicherheitszuschlägen. So können wir langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherstellen.

Das Kraftfahrt-Haftpflicht-Geschäft wird zu 100 % zediert. Dadurch werden das Prämienrisiko sowie das Reserverisiko unserer Gesellschaft signifikant reduziert.

### **Groß- und Kumulschadenrisiko**

Die Rückversicherungsstrategie ist darauf ausgerichtet, die Exponierung aus Groß- und Kumulrisiken wirksam zu begrenzen und damit die Volatilität von Ergebnisgrößen sowie das benötigte Risikokapital im Sinne einer wert- und risikoorientierten Ergebnissteuerung zu verringern. Wir bedienen uns ausschließlich klassischer Rückversicherungslösungen.

Zur Ermittlung unseres Rückversicherungsbedarfs analysieren wir regelmäßig unter anderem die Brutto-/ Netto-Exponierung unserer Versicherungsbestände mit besonderem Fokus auf dem Bereich der Groß- und Kumulrisiken und leiten daraus Handlungsfelder für die Steuerung der Rückversicherungsstruktur ab.

Die Exponierung gegenüber Groß- und Kumulschäden ist bei unserer Gesellschaft sehr gering, da wir überwiegend im Privatkundengeschäft tätig sind.

### **Prämienrisiko**

Ergänzend zu einer risikogerechten Kalkulation der Beiträge haben wir Zeichnungsrichtlinien, eine gezielte Annahmepolitik und ein systematisches Bestandscontrolling implementiert. Zusätzlich führen wir eine regelmäßige Prämienkalkulation durch. Dadurch gewährleisten wir, dass Prämieinnahmen und Schadenzahlungen in einem angemessenen Verhältnis stehen.

### **Reserverisiko**

Die Bewertung der Schadenrückstellungen basiert auf Annahmen, die aus Analysen der historischen Schadenentwicklungen verschiedener Versicherungszweige resultieren. Diese enthalten auch Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht oder nicht ausreichend bekannte Schäden. Hier bilden wir Schadenrückstellungen für ungewisse Verpflichtungen. Zur Analyse dieser Daten setzen wir aktuarielle Methoden ein. Wir beobachten unsere Abwicklungsergebnisse und gewährleisten somit, dass die Bewertungsannahmen immer den aktuellen Kenntnisstand widerspiegeln.

Die Schadenquote (Netto-Schadenaufwendungen in Prozent der verdienten Nettobeiträge) für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft der nexible Versicherung betrug 69,2 (74,4) %. Die Abwicklungsquote (Netto-Abwicklungsergebnis in Prozent der Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft ist von 12,7 % auf 10,2 % gesunken.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß § 249 HGB in Verbindung mit § 341e ff. HGB bewerten wir auf der Basis differenzierter Statistiken unter Anwendung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips.

### **Sterblichkeitsrisiko**

Die privaten Krankenversicherer ermitteln verbandsweit regelmäßig Sterbetafeln nach anerkannten aktuariellen Grundsätzen. Wir übernehmen diese im Rahmen von Beitragsanpassungen in die Beitragskalkulation, sobald die BaFin diese veröffentlicht hat. Zusätzlich

analysieren wir regelmäßig die verwendeten Sterbetafeln in unseren internen Controlling-Systemen. Hierbei kann es zu einer Beitragsanpassung nach § 155 Abs. 4 VAG kommen. Eine solche Beitragsanpassung kann erfolgen, wenn sich signifikante Abweichungen zwischen den erforderlichen und den verwendeten Sterbewahrscheinlichkeiten ergeben. Hierdurch schränken wir das Sterblichkeitsrisiko stark ein und begrenzen dieses.

Der Treuhänder und der Verantwortliche Aktuar sehen die verwendeten Sterbetafeln als angemessen an.

Zusätzlich zeigen Marktanalysen, dass die Sterblichkeit wenig schwankt. Dies kann durch die geringen Änderungen bei den jährlichen Aktualisierungen der Branchentafel belegt werden.

### **Versicherungsleistungsrisiko**

Wir überwachen das Verhältnis der kalkulierten zu den erforderlichen Versicherungsleistungen. Für ausgewählte Tarife nach Art der Lebensversicherung können wir eine Beitragsanpassung nach § 155 Abs. 3 VAG durchführen. Dies betrifft Tarife, in denen die erforderlichen Versicherungsleistungen nicht nur vorübergehend von den kalkulierten Leistungen abweichen. Der Verantwortliche Aktuar sieht die für die Kalkulation herangezogenen Rechnungsgrundlagen als angemessen an. Für den Großteil der Rechnungsgrundlagen findet eine weitere Prüfung durch einen unabhängigen mathematischen Treuhänder statt. Das Ergebnis dieser Prüfung ist ausnahmslos, dass der Treuhänder die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen ebenfalls bestätigt.

Durch diese Maßnahmen schränken wir das Versicherungsleistungsrisiko ein und begrenzen es.

Für Tarife nach Art der Schadenversicherung schränken wir das Risiko ebenfalls ein und überwachen es. Wir erreichen dies durch Übertragung des Verfahrens einer Beitragsanpassung von Tarifen nach Art der Leben auf diese Tarife. In den verbleibenden Tarifen sind in der Regel feste Laufzeiten vereinbart, sodass das Versicherungsleistungsrisiko nicht bzw. nur eingeschränkt auftreten kann.

### **Stornorisiko**

Bei der Kalkulation sind Annahmen zum Stornoverhalten erforderlich. Abweichungen des tatsächlichen Verhaltens von den Annahmen können zu einer Erhöhung der Rückstellung über die kalkulierte Rückstellungsbildung hinaus führen. Wir überwachen die von uns in der Kalkulation verwendeten Stornotafeln regelmäßig und prüfen diese auf ihre Angemessenheit. Daher sehen wir sie als ausreichend sicher an. Im Rahmen von

Beitragsanpassungen werden bei signifikanten Abweichungen des tatsächlichen Stornos von den Stornoannahmen Anpassungen bei den Storno-Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Nach Ansicht des Verantwortlichen Aktuars sind in den verwendeten Stornotafeln genügend Sicherheiten enthalten. Hierdurch schränken wir das Stornorisiko ein und begrenzen dieses.

### Rechnungszinsrisiko

Die dauerhafte Erfüllbarkeit des verwendeten Rechnungszinses überwachen wir im Rahmen der Kapitalanlageplanung. Darüber hinaus erfolgt eine jährliche Überprüfung des Rechnungszinses. Wir führen sie auf Basis des von der Deutschen Aktuarvereinigung erarbeiteten Richtlinie „Der aktuarielle Unternehmenszins in der privaten Krankenversicherung“ vom 9. Oktober 2019 durch.

### Risiken aus Kapitalanlagen

Wir investieren in die Anlageklassen Aktien und Zinsträger. Dabei berücksichtigen wir die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Aber auch die Aspekte Liquidität, Diversifikation sowie vor allem die Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen sind für uns maßgebliche Steuerungsgrößen.

Bei den Kapitalanlagerisiken handelt es sich um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Auf Kapitalmarktrisiken im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie gehen wir zum Ende dieses Risikoberichts im Abschnitt „Risiken aus der Coronavirus-Pandemie“ ein.

### Marktrisiko

Das Marktrisiko drückt das Risiko von Verlusten oder negativen Einflüssen aus Kapitalmarktentwicklungen auf die finanzielle Situation des Unternehmens aus. Es resultiert aus Preisänderungen und Schwankungen an den Kapitalmärkten. Marktrisiken stellen die größten Kapitalanlagerisiken dar. Im Wesentlichen besteht das Marktrisiko aus dem Zinsänderungsrisiko, dem Kursrisiko bei Aktien, dem Wertänderungsrisiko bei Immobilien und dem Wechselkursrisiko. Innerhalb des Zinsänderungsrisikos unterscheiden wir das Risiko durch Veränderungen der (Basis-)Zinskurven (z.B. Swap Rates, Volatilitäten) und das Credit-Spread-Risiko. Ein möglicher Rückgang der Marktwerte kann je nach Anlageklasse unterschiedliche Ursachen haben.

Der größte Teil unserer Kapitalanlagen entfällt mit 94,5 (91,4) % auf Zinsträger. Hiervon sind 48,9 % in Staatsanleihen und 36,0 % in Pfandbriefen investiert. Das Zinsniveau und die emittentenspezifischen Renditezuschläge haben somit einen erheblichen Einfluss auf den Wert und das Ergebnis der Kapitalanlagen. Der Aktienanteil<sup>1</sup> beträgt 5,5 (8,6) %. Die durchgerechnete Aktienquote<sup>2</sup> liegt bei 3,5 (5,7) %.

Die Marktrisiken steuern wir durch eine zielgerichtete Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen. Zudem setzen wir geeignete Limit- und Frühwarnsysteme ein. Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses. Dafür passen wir unser Asset Liability Management an sich verändernde Rahmenbedingungen an.

Wir nehmen Wertanpassungen im Anlagevermögen vor, soweit wir Wertminderungen als dauerhaft annehmen oder Gründe für vorherige Wertminderungen entfallen.

Fremdwährungsinvestitionen und somit Währungsrisiken liegen bei der nexible Versicherung nicht vor.

Aufgrund der Qualität unserer Kapitalanlagen und mit Blick auf deren aktuelle Bewertung sehen wir für den Bestand und die Erfüllung unserer Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern keine Gefährdungen.

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt mögliche Verluste durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kontrahenten. Es umfasst auch potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung der Kreditwürdigkeit einer Gegenpartei. Ein Rating unterhalb des Investment Grades ist ein Indiz für eine schlechte Bonität bzw. für eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kontrahenten.

Das Kreditrisiko unserer Gesellschaft resultiert im Wesentlichen aus der Kapitalanlagestrategie. Wir haben Maßnahmen implementiert, um Emittenten mit erhöhtem Ausfallrisiko rechtzeitig zu erkennen. Zudem überwachen wir Konzentrationen in Abhängigkeit von Kontrahentenart und Rating. Auffallende Konzentrationen greifen wir zur näheren Untersuchung auf und leiten Handlungsempfehlungen ab.

<sup>1</sup> Entspricht dem als Aktien definierten Investmentanteil an Aktienfonds sowie den direkt gehaltenen Aktien ohne Absicherung.

<sup>2</sup> Entspricht - unabhängig vom Investmentanteil - allen Aktien nach Absicherung, ob direkt oder in Fonds gehalten (ökonomische Sicht).

Das Ziel unserer Risikominderungstechniken ist die Begrenzung von potenziellen Verlusten durch Ausfälle oder Ratingveränderungen unserer Gegenparteien. Das konzernweit gültige Kontrahentenlimitsystem deckt die Überwachung des Ausfall- und Emittentenrisikos ab. Das aus derivativen Produkten resultierende Kontrahentenrisiko ist auf mehrere Emittenten guter Bonität verteilt. Die Mindestanforderung an Derivate-Kontrahenten liegt bei Investment Grade; das entspricht dem Rating BBB oder besser gemäß Standard & Poor's. Die Limits orientieren sich an der finanziellen Lage des Kontrahenten sowie an der vom Vorstand definierten Risikotoleranz.

Bei unseren Festzinsanlagen steuern wir das damit verbundene Kreditrisiko, indem wir Emittenten unter Beachtung gesellschaftsspezifischer Risiko-Rendite-Aspekte auswählen und gruppenweit gültige Kontrahentenlimits beachten. Wir nutzen interne und externe Emittentenratings. Dabei haben wir sehr hohe Ansprüche an die Ratingqualität der Emittenten. Der Großteil unserer Kapitalanlagen besteht aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität. Bei den Zinsträgern wiesen zum Ende des Geschäftsjahres 84,1 (90,1) % der Anlagen ein Rating mindestens der dritthöchsten Kategorie „strong“ aus. Dies entspricht der Ratingkategorie „A“ bei Standard & Poor's.

Die Exponierung im Finanzsektor betrug nach Marktwerten zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 20,7 Mio. €. Davon sind 18,4 Mio. € (89,0 %) besichert.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Gründe hierfür können mangelnde Fungibilität der vorhandenen Aktiva oder nicht ausreichende Liquidität sein. Es kann insbesondere in Wechselwirkungen mit versicherungstechnischen Risiken entstehen (vor allem durch hohe Schadenzahlungen) und wird durch das Liquiditätsrisikomanagement gesteuert. Die in der Risikostrategie verankerte Liquiditätsüberwachung stellt für unsere Gesellschaft sicher, dass ausreichend Liquidität vorgehalten wird. Auf Ebene der ERGO Group ist ein Prozess definiert, der ein strukturiertes Vorgehen im Falle von Liquiditätskrisen bzw. Liquiditätsengpässen vorgibt. Risikokonzentrationen hinsichtlich Liquidität liegen, vor allem aufgrund des hohen Bestands an liquiden Kapitalanlagen, nicht vor.

Risikominderungstechniken für das Liquiditätsrisiko verfolgen das Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das Ausmaß der Verluste unserer Gesellschaft zu reduzieren. Im Berichtszeitraum hat unsere Gesellschaft

eine Liquiditätsplanung zur Bestimmung bekannter und zukünftiger Zahlungsverpflichtungen durchgeführt. Diese überwachen wir und passen sie bedarfsgerecht an, um die Risikoexponierung zu begrenzen. Wir überwachen das Liquiditätsrisiko über die in der Liquidity Risk Policy verankerten Liquiditätskriterien. Die Erfüllung der Kriterien gewährleistet eine geordnete Steuerung des Liquiditätsrisikos und stellt eine ausreichende Liquiditätsausstattung unserer Gesellschaft sicher.

Durch das Asset Liability Management wird die Volatilität durch eine Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen aktiv gemanagt. Darüber hinaus halten wir eine Liquiditätsreserve vor. Sie schützt uns vor unerwarteten Liquiditätsengpässen, z.B. bei unerwarteten Großschäden. Die Liquiditätsrisiken sind in unser Limit- und Trigger-System integriert.

### Wesentliche Sicherungsgeschäfte

Mithilfe derivativer Finanzinstrumente sichern wir bei der nexible Versicherung Marktrisiken im Kapitalanlagebereich ab.

Das derzeit bestehende Aktienexposure wurde im Laufe des Jahres mittels Put-Optionen gegen Kursrückgänge geschützt.

Die verwendeten derivativen Finanzinstrumente überwachen wir im Rahmen unserer Trigger-Systematik. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Beurteilung der Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Zur weiteren Risikoreduktion treffen wir Collateral-Management-Vereinbarungen mit den jeweiligen Kontrahenten, um die Forderungen aus Derivategeschäften zu besichern.

Die getroffenen Sicherungsgeschäfte erfüllen ihre Funktion. Aus den Sicherungsgeschäften sehen wir keine wesentlichen Risiken.

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen grundsätzlich einem Ausfallrisiko. Bei der Wahl unserer Rückversicherer begrenzen wir das Ausfallrisiko sowie Risiken von Zahlungsstromschwankungen durch bestimmte Auswahlkriterien, die in einer internen Richtlinie definiert sind. Unsere passive Rückversicherung platzieren wir überwiegend innerhalb des Konzernverbundes.

Wir haben Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen, um Vorkehrungen zur Risikovor-sorge zu treffen.

### Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Gefahr von Verlusten aufgrund von unangemessenen Prozes-sen, Technologieversagen, menschlichen Fehlern oder externen Ereignissen. Operationellen Risiken begegnen wir mit einem systematischen, ursachenbezogenen Ri-sikomanagement.

Aus dem Betrieb des Kernversicherungsgeschäfts kön-nen operationelle Risiken für die Gesellschaft entste-hen, die in der Folge auch Rechtsrisiken nach sich zie-hen können. Hierunter fallen insbesondere Risiken aus den vertragsrechtlichen Anforderungen an die Doku-mentation, Information und Beratung von Kunden so-wie die Gültigkeit von Vertragsklauseln.

Wesentliche Risikotreiber operationeller Risiken sind Bearbeitungsfehler in den konzerninternen ausgelagerten Geschäftsprozessen des versicherungstechnischen Ge-schäftes, der dazugehörigen Unterstützungsprozesse (bspw. klassische Schnittstellenprozesse) sowie über-greifenden Managementprozesse. Manuelle Bearbei-tungsfehler können insbesondere aus der fehlerhaften Erfassung, Verarbeitung und Weitergabe von Daten in den IT-Systemen oder (elektronischen) Unterlagen entstehen (z.B. regelmäßiger Austausch mit externen Dienstleistern).

Die operationellen Risiken, die mit unserer Geschäfts-tätigkeit unmittelbar verbunden sind, identifizieren, analysieren, bewerten und steuern wir im IKS. Die qua-litative Bewertung erfolgt nach einem mehrstufigen Prinzip, bei dem zunächst die prozessinhärenten Ri-siken sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit von Kontrollen bewertet werden und anschließend das ver-bleibende Residualrisiko eingeschätzt wird. Verbesse-rungspotenziale wurden hierdurch offengelegt und wesentliche Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt, wie z.B. die Schließung von Kotrolllücken durch Imple-mentierung zusätzlicher Kontrollen. Die Bewertung er-folgt durch die jeweiligen Prozessverantwortlichen und anschließend unabhängig durch die Risikomanage-ment-Funktion.

Operationelle Risiken im Bereich des Datenschutzes und der IT- und Informationssicherheit sind weitere Ri-sikotreiber der Gesellschaft. Im Kontext des Daten-schutzes bestehen die wesentlichen Risiken aus der Weitergabe von vertraulichen und sensiblen Kunden-daten und -informationen an unberechtigte Dritte. Im

Kontext der IT- und Informationssicherheit sind vor al-lem Cyberrisiken zunehmende Treiber für das operatio-nelle Risiko.

In den vergangenen Jahren konnten ein fortlaufender Anstieg von Cyberkriminalität und eine zunehmende Professionalisierung der Angreifer festgestellt werden. Cyberangriffe stellen somit insbesondere durch die steigende Digitalisierung des Geschäftsmodells eine ernstzunehmende Gefahrenquelle für ERGO dar. Schwächen im Kontrollumfeld sowie in den zentralen IT-Systemen der nexible Versicherung können Auswir-kungen auf den operativen Versicherungsbetrieb ha-ben und besitzen damit grundsätzlich kumulative Aus-wirkungen. Diesen Risiken begegnen wir durch geeig-nete Schutzvorkehrungen.

Die Erfüllung der Versicherungsaufsichtlichen Anfor-derungen an die IT (VAIT) hat für uns einen hohen Stel-lenwert. Die identifizierten Verbesserungspotenziale und Handlungsbedarfe werden im Rahmen eines grup-penweiten Programms übergreifend koordiniert und gesteuert.

Wir sehen es als wichtig an, die Mitarbeiter für mögli-che Gefahren zu sensibilisieren und die bestehende Ri-sikokultur weiter zu optimieren.

Zusätzlich machen wir Rahmenvorgaben zur Gewähr-leistung der Sicherheit und Kontinuität der Geschäfts-tätigkeit. Auf dieser Basis erkennen, bewerten und steuern wir Sicherheitsrisiken für Menschen, Informati-onen und Sachgegenstände. Unser Ziel ist es, den Schutz unserer Beschäftigten, die Vertraulichkeit, In-tegrität und Verfügbarkeit von Informationen sowie den störungsfreien Geschäftsbetrieb sicherzustellen.

Wir verfügen daher auch über ein Business-Continuity-Management-System (BCMS). Der Bedarf ist abgeleitet aus der Geschäftsstrategie. Das BCMS umfasst bereits viele zeitkritische Geschäftsprozesse Pläne zum Wie-deranlauf und zur Fortführung des Geschäftsbetriebes (Business-Recovery-Pläne), die auf qualifizierten Busi-ness-Impact-Analysen basieren, und Pläne zur Wieder-herstellung des IT-Betriebes (Disaster-Recovery-Pläne). Ergänzende Pläne (Resource-Recovery-Pläne) zur Wie-derherstellung wesentlicher Nicht-IT-Ressourcen wer-den künftig, soweit noch notwendig, weiterentwickelt bzw. konsolidiert. Eine Notfallorganisation sowie ent-sprechende Notfallpläne sind an allen relevanten Un-ternehmensstandorten eingeführt. Die Funktionsfähig-keit wird im Rahmen von Übungen und Tests überprüft.

Die quantitative Bewertung der wesentlichen operativen Risiken erfolgt über einen faktorbasierten Ansatz.

### Reputationsrisiken

Wir definieren das Reputationsrisiko als das Risiko eines Schadens, der eintritt, wenn sich das Ansehen des Unternehmens verschlechtert. Relevante Gruppen sind diesbezüglich die Öffentlichkeit, Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter, Vertriebspartner oder andere Interessenten, wie z.B. die Aufsichtsbehörden.

Das Reputationsrisiko der nexible Versicherung ist geprägt durch die mediale Wahrnehmung der Direktversicherung und der Kfz-Versicherung insgesamt. Derzeit sind hier keine signifikanten Risiken zu erkennen. Zudem führt unser exponiertes Unternehmensleitbild bei den Stakeholdern (insbesondere den Kunden) zu einer besonders hohen Erwartungshaltung an Professionalität und Qualität. Hier können operationelle Risiken in den Prozessen der Gesellschaft zu einem Anstieg des Reputationsrisikos führen.

Darüber hinaus können auch Reputationsrisiken der ERGO Group bzw. anderer ERGO Gesellschaften auf die Reputation der nexible Versicherung ausstrahlen. Die Auswirkungen reichen von reduzierten Chancen (Neugeschäft, Vertriebspartner etc.) bis hin zu administrativem Zusatzaufwand (z.B. Aufbereitung von durch die Presse, Aufsicht, Ratingagenturen und Investoren angeforderten Informationen).

Ein Steuerungs- und Kontrollprozess zur Identifikation, Bewertung und Mitigation des Reputationsrisikos ist installiert. Die Beurteilung konkreter Reputationsfragen (bei geschäftlichen Sachverhalten) wird innerhalb der ERGO Group durch das „Reputation and Integrity Committee“ (RIC) vorgenommen. Dessen Ziel ist die einheitliche Bewertung von Sachverhalten aus der ERGO Group AG und ihren Tochtergesellschaften, die potenzielle Reputationsrisiken beinhalten oder darstellen können. Zudem ist das RIC dafür zuständig, die einheitliche Aufklärung und Sanktionierung von Verstößen gegen externe und interne Regelungen der ERGO einschließlich ihrer Tochtergesellschaften zu koordinieren.

### Strategische Risiken

Wir bezeichnen strategische Risiken als Risiken aus falschen Geschäftsentscheidungen und der schlechten Umsetzung von bereits getroffenen Entscheidungen. Wir bilden auch die mangelnde Anpassungsfähigkeit

an die Veränderungen in der Umwelt des Unternehmens in den strategischen Risiken ab. Strategische Risiken gibt es in Bezug auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Diese Risiken treten oft mit zeitlichem Vorlauf auf. Sie treten aber auch im Zusammenhang mit anderen Risiken auf. Wir begegnen den strategischen Risiken, indem wir strategische Entscheidungsprozesse und Risikomanagement miteinander verzahnen. Dies umfasst kulturelle wie organisatorische Aspekte.

Die ERGO Group hat ein Strategieprogramm initiiert, das u.a. die digitale Transformation des Geschäftssystems vorantreibt. Hierzu gehören die Modernisierung der IT-Architekturlandschaft, die Ablösung der Altsysteme und die Etablierung agiler Zusammenarbeitsmodelle.

Entlang aller Reporting-Perspektiven verläuft die Umsetzung der Strategiemeasures insgesamt erfolgreich. Nach Abschluss des ERGO Strategieprogramms Ende 2020 wird für den Zeitraum ab 2021 eine neu entwickelte Strategie umgesetzt.

### Sonstige Risiken

Einzelne Gerichtsurteile können rechtliche Folgen für unsere Gesellschaft haben. Außerdem können sie sich auf unsere Reputation auswirken. Bei laufenden Prozessen beurteilen und bewerten wir mögliche daraus resultierende Verpflichtungen zeitnah. Werden dabei mögliche monetäre Aufwendungen identifiziert, berücksichtigen wir diese umgehend durch die Bildung von angemessenen Rückstellungen.

### Risiken aus der Coronavirus-Pandemie

Die Coronavirus-Pandemie (Covid-19) stellt derzeit alle Gesellschaften und Unternehmen vor große Herausforderungen. Zahlreiche Regierungen haben Maßnahmen ergriffen, die sich unter anderem auf die Bewegungsfreiheit der Menschen und die weitere wirtschaftliche Entwicklung auswirken. Darüber hinaus hängt die weitere wirtschaftliche Entwicklung unter anderem auch von der Dauer und Intensität der Coronavirus-Epidemie ab. Derzeit ist noch nicht abzusehen, wann die weitere Ausbreitung des Virus, auch mithilfe der inzwischen gestarteten Impfungen, auf ein kontrollierbares Maß reduziert werden kann.

Die Coronavirus-Pandemie hat potenzielle Auswirkungen auf das operationelle Risiko, das Marktrisiko, das Kreditrisiko sowie das versicherungstechnische Risiko.

Wir kommen auch in dieser schwierigen Zeit der Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Kunden nach. Die Fortführung des operativen Geschäfts ist derzeit durch die weitgehende Umstellung auf „remote“ (Fernarbeiten) sichergestellt. Durch diese Lösung können wir zudem einen maximalen Schutz der Mitarbeiter gewährleisten. Im Rahmen des mobilen Arbeitens werden bestehende Verfahren genutzt, die den Anforderungen der Informationssicherheit entsprechen. Zudem wurden Maßnahmen zur Sensibilisierung aller Mitarbeiter durchgeführt. Für die Bewältigung der Corona-Krise hat die ERGO eine Covid-19-Arbeitsgruppe („Task Force“) eingerichtet. In dieser sind alle relevanten Unternehmensfunktionen vertreten. Zudem gewährleisten die Task Force und das Business Continuity Management, dass wir auf die weitere Entwicklung der Lage angemessen im Sinne der Mitarbeiter, Geschäftspartner und Kunden reagieren können, ohne hierbei an Qualität zu verlieren.

Wir beobachten die aktuelle Entwicklung der Coronavirus-Pandemie und ihre Auswirkungen in unserem Risikomanagement-Kreislauf.

Aufgrund unseres Produktportfolios erwarten wir durch die Coronavirus-Pandemie keine wesentlich höhere Schadenbelastung.

Sollte die Coronavirus-Pandemie weiter anhalten, so kann es zu einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage kommen. Hieraus resultierende mögliche Effekte auf das Kapitalanlagenportfolio sowie auf die Forderungen unserer Gesellschaft können wir nicht ausschließen.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die nexible Versicherung verfügt über eine stabile Eigenmittelausstattung und über eine hohe Bonität des Kapitalanlagenportfolios. Die Gesellschaft zeigt eine Überdeckung der aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Solvenzkapitalanforderungen. Die Nutzung von Übergangsmaßnahmen haben wir nicht beantragt. Zudem liegt die Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen durch das Sicherungsvermögen nach Buch- und Marktwerten über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Wir verfügen über ein Risikomanagement-System, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagement-System ist so ausgestaltet, dass es sämtliche Risikokategorien des Versicherungsunter-

nehmens umfasst. Durch die implementierten Strukturen und Prozesse erkennen wir Risikoentwicklungen frühzeitig und leiten diese der Risikosteuerung zu.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der nexible Versicherung und die Interessen der Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Dauer und Intensität der Coronavirus-Pandemie. Darüber hinaus sind uns derzeit auf Basis der aktuellen Informationen keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Schwankungen am Kapitalmarkt können sich auf die Solvenzberechnung innerhalb der verwendeten Modelle auswirken. Uns ist zum aktuellen Zeitpunkt keine Entwicklung bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnte. Insgesamt betrachten wir die Risikosituation der nexible Versicherung auf Basis der aktuellen Informationen als tragfähig und kontrolliert.

## Lagebericht

### Chancenbericht

Wir sind der Versicherer für das rein digitale Geschäftsmodell von ERGO.

Entsprechend vielfältig sind die Chancen und Risiken für unser Geschäft. Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den sich abzeichnenden Rahmenbedingungen voraussichtlich entwickeln wird. Dabei versuchen wir uns so weit wie möglich auf langfristig wirksame Trends einzustellen. Überraschende und unvorhergesehene Entwicklungen können wir jedoch niemals ganz ausschließen. Um uns vor Risiken zu schützen, haben wir ein Risikomanagement-System etabliert, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Im Kapitel Risikobericht beschreiben wir dies ausführlich.

Die Auswirkungen der globalen Coronavirus-Pandemie haben im vergangenen Jahr weltweit zu großen wirtschaftlichen Einschnitten geführt. Wie sich diese Krise weiter entwickeln wird, ist momentan nur sehr schwer vorherzusagen. Die nexible Versicherung hat die Geschäftsplanung entsprechend mit konservativen Prognosen überarbeitet.

Wenn sich die für uns wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen besser entwickeln als angenommen, eröffnen sich uns erweiterte Geschäftsmöglichkeiten. Ein stärkeres Wirtschaftswachstum in Deutschland und eine raschere Konjunktorentwicklung in der Eurozone würden die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöhen. Zudem könnte eine solche volkswirtschaftliche Entwicklung – verbunden mit einer weniger expansiven Geldpolitik – zu einer Normalisierung an den Anleihemärkten beitragen. Das dürfte zu wieder ansteigenden Renditen für sichere Staatsanleihen führen. Dies könnte für unser Kapitalanlageergebnis kurzfristig Belastungen mit sich bringen. Längerfristig ergeben sich aber Mehrerträge, die unserem Versicherungsgeschäft zugutekommen.

Wichtige Trends sind der technische Fortschritt, insbesondere das Zukunftsthema Digitalisierung, der demografische Wandel sowie Veränderungen des rechtlichen und regulatorischen Umfelds. Sie prägen den Versicherungsbedarf der Kunden und das Angebot.

Die nexible Versicherung ist ein Unternehmen mit einer hohen finanziellen Stabilität, insbesondere aufgrund der Einbindung in der ERGO Group. Daher sind wir zuversichtlich, die sich bietenden Chancen im Wettbewerb erfolgreich nutzen zu können. Dies kommt auch unseren Kunden zugute. Sie profitieren von einer schnellen Anpassung von Produktlösungen an die Gegebenheiten neu entstehender oder sich verändernder Märkte und Regularien.

Im Zuge des Ende 2020 abgeschlossenen ERGO Strategieprogramms wurde ein Schwerpunkt auf den Auf- und Ausbau des Geschäfts für reine Online-Kunden gesetzt. Mit nexible wurde hierfür eine eigene und von ERGO unabhängige Marke geschaffen. Das Geschäftsmodell nexible ist dabei rechtlich in zwei Einheiten unterteilt. Die nexible GmbH betreibt und entwickelt das rein digitale Geschäftsmodell innerhalb der ERGO Group, indem Versicherungsprodukte ausschließlich über Online-Kanäle vermittelt werden und der Kunde nur über digitale Medien mit der nexible GmbH in Kontakt treten kann. Die nexible Versicherung AG fungiert primär als Risikoträger für die nexible GmbH.

Als erstes Produkt hat die nexible GmbH im Oktober 2017 in Deutschland eine Kfz-Versicherung auf den Markt gebracht. Zudem sind wir Ende 2018 in den österreichischen Versicherungsmarkt eingetreten. Ziel ist es, die Präsenz in ausländischen Märkten sowie das Produktportfolio nach und nach auszubauen. Damit ergeben sich für die nexible Versicherung AG wieder Wachstumschancen im Kompositbereich.

Munich Re hat für den Zeitraum 2021 bis 2025 ein neues Strategieprogramm aufgesetzt – Ambition 2025. Auch die nexible Versicherung ist Teil dieses Programmes.

ERGO legt Wert auf Nachhaltigkeit. Dies berücksichtigen wir auch bei der Entwicklung von Versicherungslösungen. Die Transformation hin zu erneuerbaren Energien begleiten wir mit unserem Know-how, mit Beratung und der Entwicklung von Deckungskonzepten. Unseren eigenen Geschäftsbetrieb haben wir klimaneutral gestellt und steuern mit einem umfassenden Umweltmanagement unseren Ressourcenverbrauch.

Bei der Kapitalanlage ist uns wichtig – neben ökonomischen Gesichtspunkten – auch ökologische, soziale und Governance-Grundsätze (die sogenannten ESG-Kriterien) zu berücksichtigen. Denn wir sind überzeugt, dass sich diese Haltung langfristig günstig auf Risiko und Ertrag auswirkt. Wir berücksichtigen nachhaltige Kriterien im Investitionsprozess u.a. beim Erwerb von Aktien, Unternehmensanleihen, Staatsanleihen und öffentlichen Zinsträgern. Dazu nutzt unser Vermögensverwalter MEAG Daten von MSCI ESG, einem führenden Anbieter von Nachhaltigkeitsanalysen und -ratings. MEAG legt das Kapital entsprechend den Kriterien und Richtlinien unseres Prozesses für nachhaltige Investments an.

## Lagebericht

### Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen. Hierzu gehören die wesentlichen Chancen und Risiken. Die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten berücksichtigen wir. Gleiches gilt auch für die zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Um die Entwicklung zutreffend einschätzen zu können, analysieren wir deren Trends. Dabei nehmen wir auch ihre wesentlichen Einflussfaktoren in den Blick. Aufgrund der ungewissen Entwicklung der Coronavirus-Pandemie besteht eine erhöhte Prognoseunsicherheit. Die genannten Grundlagen können sich in der Zukunft unerwartet verändern. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die zweite Welle der Coronavirus-Pandemie und die erneuten Eindämmungsmaßnahmen bremsen die Erholung der Weltwirtschaft von der Rezession. Es herrscht immer noch große Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Pandemie und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen. Wir erwarten, dass die Volkswirtschaften Deutschlands und der Eurozone 2021 ihre Erholung von der Rezession fortsetzen. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass die Inflation in Deutschland im Jahresdurchschnitt im Vergleich zum Vorjahr höher ausfallen wird.

Infolge der globalen Coronavirus-Pandemie lockerten die Zentralbanken vieler Länder im Jahr 2020 ihre Geldpolitik in hohem Maße. Wir gehen davon aus, dass die Geldpolitik auch im Jahr 2021 weiter expansiv bleibt, der Zenit des monetären Stimulus aber bereits überschritten wurde. Die umfangreichen fiskalischen Maßnahmen dürften die Staatsverschuldung ansteigen lassen. Dieser Anstieg wirkt – isoliert betrachtet – renditesteigernd. Auch die fortschreitende ökonomische Erholung spricht für steigende Renditen. Die Zentralbanken signalisieren aber, dass sie mit Anleihekäufen

einen Zinsanstieg begrenzen wollen, sodass die Niedrigzinsphase weiter bestehen bleibt. Die großzügige Unterstützung der Geld- und Fiskalpolitik dürfte auch bei den Unternehmen zu einer – verglichen mit 2020 – besseren Gewinnentwicklung beitragen und damit Aktienmärkte unterstützen.

Die Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Kapitalmärkte ist vielfältigen Risiken ausgesetzt. Derzeit stehen die potenziellen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie im Fokus: Falls beispielsweise strengere oder länger andauernde pandemiebedingte Einschränkungen beschlossen werden oder aus Vorsicht Konsumzurückhaltung geübt wird, könnte die wirtschaftliche Erholung stärker abgebremst werden. Dies könnte zu zahlreichen Unternehmensinsolvenzen führen. Eine verfrühte Verringerung staatlicher Hilfsprogramme könnte die Arbeitslosigkeit steigen lassen. Außerdem überschatten politische Risiken den Ausblick, z.B. der strategische Konflikt zwischen den USA und China. Andererseits könnte sich die Weltwirtschaft auch kräftiger als erwartet erholen, z.B. falls wirksame Impfungen überraschend schnell in vielen Ländern verteilt werden. Dies könnte u.a. dazu führen, dass Inflationsraten und Renditen stärker ansteigen.

#### Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2021<sup>1</sup>

Grundsätzlich ist die Prognose mit einer erhöhten Unsicherheit behaftet, da es für die Coronavirus-Pandemie kaum vergleichbare historische Erfahrungen dieser Größenordnung gibt und ihre Entwicklung zudem von einer hohen Dynamik geprägt ist.

In der Schaden- und Unfallversicherung wird für das Jahr 2021 ein Beitragswachstum von 1,6 % erwartet.

In der Kraftfahrtversicherung wird das Beitragswachstum aufgrund des durch die Coronavirus-Pandemie veränderten Mobilitätsverhaltens mit +0,5 % gering ausfallen. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung

<sup>1</sup> Die Prognosedaten zur Beitragsentwicklung stammen aus der durch den GDV am 17. Dezember 2020 veröffentlichten „Projektion der Geschäftsaussichten in der Versicherungswirtschaft Herbst 2020“.

wird ein Anstieg von 1,0 % und in der Allgemeinen Unfallversicherung von 0,5 % prognostiziert. Bei den privaten Sachversicherungen geht der GDV für 2021 von einer positiven Entwicklung (+3,5 %) aus (Verbundene Wohngebäudeversicherung +5,0 %, Verbundene Hausratversicherung hingegen +0,0 %). Für die nicht-privaten Sachversicherungen wird mit einem Wachstum von 4,0 % gerechnet.

### Die private Krankenversicherung im Jahr 2021

Grundsätzlich ist die Prognose mit einer erhöhten Unsicherheit behaftet, da es für die Coronavirus-Pandemie kaum vergleichbare historische Erfahrungen dieser Größenordnung gibt und ihre Entwicklung zudem von einer hohen Dynamik geprägt ist. Der GDV erwartet für das Jahr 2021 ein Beitragswachstum von über 2 % über alle Sparten. Auf Basis der vom GDV veröffentlichten Zahlen ergibt sich für die PKV ein voraussichtliches Wachstum von etwa 5 %.<sup>1</sup> Die Entwicklung ist von deutlichen Beitragsanpassungen in der Krankheitskostenvollversicherung geprägt.

Die Maßnahmen zur Bewältigung der Coronavirus-Pandemie werden zunächst fortgeführt. Viele finanzielle Hilfen wurden bis zum 31. März 2021 verlängert.<sup>2</sup> Die PKV beteiligt sich gemäß der Coronavirus-Impfverordnung anteilig an den Impfkosten.

Zum Ende der Legislaturperiode gibt es nur noch wenige offene Gesetzgebungsverfahren. Dazu zählt unter anderem das Gesetz zur digitalen Modernisierung von Versorgung und Pflege, das voraussichtlich Mitte 2021 in Kraft treten soll. Dieses Gesetz regelt den weiteren Ausbau der Telematikinfrastruktur und legt Rahmenbedingungen für eine Teilnahme der PKV fest.

### Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Die nachfolgenden Aussagen zur Prognose berücksichtigen unsere Einschätzung der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie.

Für das Jahr 2021 erwarten wir einen sehr deutlichen Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen. Insgesamt planen wir im Neugeschäft in der Kraftfahrtversicherung in Deutschland noch einmal deutlich zu wachsen. Zudem treiben wir den weiteren Ausbau in Österreich voran. Analog der stark steigenden Beiträge erwarten wir einen deutlichen Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle. Trotz hoher geplanter Investitionen in den Markt und damit deutlich höherer Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erwarten wir insgesamt eine besonders deutliche Verbesserung des versicherungstechnischen Bruttoergebnisses. Trotz einer geringeren Nettoverzinsung erwarten wir ein steigendes Ergebnis aus Kapitalanlagen. Für das Geschäftsjahr 2021 rechnen wir mit einem moderaten negativen Gesamtergebnis vor Gewinnabführung. Wir gehen davon aus, dass das versicherungstechnische Ergebnis als auch das Gesamtergebnis durch die Coronavirus-Pandemie nicht wesentlich beeinflusst wird.

Grundsätzlich erwarten wir weiterhin eine stabile Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage.

Nürnberg, 18. Februar 2021

Der Vorstand

<sup>1</sup> Vgl. GDV: Jahresmedienkonferenz 2021 vom 20.01.2021.

<sup>2</sup> Vgl. PKV-Verband: Pressemitteilung vom 16.12.2020.

## Lagebericht

# Betriebene Versicherungszweige und -arten

### Im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft:

#### Unfall- und Krankenversicherung

- Einzelunfallversicherung
- Reisekrankenversicherung

#### Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Hundehalter-Haftpflichtversicherung)

#### Feuer- und Sachversicherung

- Glasversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Technische Versicherungen
  - Reparaturkostenversicherung mit Beitragsrückerstattung
  - Garantieverlängerungsversicherung

#### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

#### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

### Im selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung:

#### Selbstständige Einzel-Krankenhaustagegeldversicherung

#### Selbstständige Einzel-Krankheitskostenversicherung (stationär)

#### Sonstige selbstständige Einzel-Teilversicherung

#### Pflegekrankenversicherung

# Jahresabschluss

## Jahresabschluss

### Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

#### Aktivseite

	€	€	€	Vorjahr €
<b>A. Kapitalanlagen</b>				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.905.994		2.873.349
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		25.265.538		19.537.787
3. Sonstige Ausleihungen Namensschuldverschreibungen		14.650.000		9.950.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten		4.900.000		-
5. Andere Kapitalanlagen		1.725.130		25.130
			<b>49.446.662</b>	<b>32.386.266</b>
<b>B. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
Versicherungsnehmer		1.130.895		1.225.665
II. Sonstige Forderungen		1.440.486		1.494.762
davon an: verbundene Unternehmen 1.440.486 (1.494.762) €				
			<b>2.571.381</b>	<b>2.720.427</b>
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.415.715		885.420
II. Andere Vermögensgegenstände		79.689		1.294.488
			<b>1.495.404</b>	<b>2.179.908</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		469.744		503.456
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.256.937		95.793
			<b>1.726.681</b>	<b>599.249</b>
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>55.240.128</b>	<b>37.885.850</b>

# Jahresabschluss

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

### Passivseite

	€	€	€	Vorjahr €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		3.540.000		3.540.000
II. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	354.000			354.000
2. andere Gewinnrücklagen	4.970.014			4.970.014
		5.324.014		5.324.014
III. Jahresüberschuss		-		-
			<b>8.864.014</b>	<b>8.864.014</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	185.188			133.190
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	111.674			44.796
		73.514		88.394
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	14.533.286			14.087.072
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		14.533.286		14.087.072
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	21.553.685			18.776.067
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	17.954.537			14.635.437
		3.599.148		4.140.630
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung				
a) Bruttobetrag	4.116.860			4.115.332
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
	4.116.860			4.115.332
2. erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
a) Bruttobetrag	25.036			31.934
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
	25.036			31.934
		4.141.896		4.147.266
<b>Übertrag:</b>		<b>22.347.844</b>	<b>8.864.014</b>	<b>22.463.362</b>

	€	€	€	Vorjahr €
<b>Übertrag:</b>		<b>22.347.844</b>	<b>8.864.014</b>	<b>22.463.362</b>
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		589.974		-
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.221.860			1.239.368
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	91.700			106.200
		1.130.160		1.133.168
			<b>24.067.978</b>	<b>23.596.530</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Steuerrückstellungen		-		3.616
II. Sonstige Rückstellungen		82.826		275.915
			<b>82.826</b>	<b>279.531</b>
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			<b>18.103.049</b>	-
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	982.828			267.148
2. Versicherungsvermittlern	707.243			1.050.192
davon gegenüber: verbundenen Unternehmen	707.243	(1.050.192) €		
			1.690.071	1.317.340
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			2.069.766	507.705
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:	2.069.766	(507.705) €		
III. Sonstige Verbindlichkeiten			362.424	3.320.727
davon aus Steuern:	120.151	(295.783) €		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:	170.438	(2.918.176) €		
			<b>4.122.261</b>	<b>5.145.772</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			-	3
<b>Summe der Passiva</b>			<b>55.240.128</b>	<b>37.885.850</b>

### Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung für die Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung in Höhe von 14.533.286 € unter Beachtung der Vorschriften des § 341f HGB sowie § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG berechnet worden ist.

Nürnberg, 18. Februar 2021



Jörg Steinsberger  
Verantwortlicher Aktuar

### Bestätigung des Treuhänders

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Nürnberg, 18. Februar 2021



Wolfgang Heinze  
Treuhänder

## Jahresabschluss

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	€	€	€	Vorjahr €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	39.584.144			38.356.934
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	20.090.097			18.670.574
		19.494.047		19.686.360
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-52.179			-40.928
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-66.878			-44.796
		14.699		3.868
			19.508.746	19.690.228
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	33.093.590			29.154.497
bb) Anteil der Rückversicherer	18.999.624			15.663.961
		14.093.966		13.490.536
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.721.339			10.220.111
bb) Anteil der Rückversicherer	3.319.100			9.061.870
		-597.761		1.158.241
			13.496.205	14.648.778
3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (- Aufwand, + Ertrag)			3.005	736.535
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		4.939.206		6.104.390
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		52.197		2.467.193
			4.887.009	3.637.197
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			11.462	10.286
6. Zwischensumme			1.117.076	2.130.503
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-589.974	-
<b>8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>			527.102	2.130.503

	€	€	€	Vorjahr €
<b>II. Versicherungstechnische Rechnung für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.313.175			1.422.587
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.752			1.933
		1.311.423		1.420.654
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge		181		343
			<b>1.311.604</b>	<b>1.420.997</b>
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			<b>498.693</b>	<b>137.536</b>
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		491.882		572.126
b) Erträge aus Zuschreibungen		-		77.819
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		173.637		323.159
			<b>665.520</b>	<b>973.103</b>
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.159.329			1.003.470
bb) Anteil der Rückversicherer	-			-
		1.159.329		1.003.470
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	56.279			19.982
bb) Anteil der Rückversicherer	-			-
		56.279		19.982
			<b>1.215.608</b>	<b>1.023.452</b>

	€	€	€	Vorjahr €
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (- = Aufwand)				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-446.213			-312.149
bb) Anteil der Rückversicherer	-			-
		-446.213		-312.149
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		2		-6
			-446.212	-312.155
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		490.000		750.000
b) erfolgsunabhängige		3.324		21.770
			493.324	771.770
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	28.788			33.494
b) Verwaltungsaufwendungen	54.815			87.180
		83.603		120.674
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		763		841
			82.840	119.833
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		41.540		43.100
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		85.073		71.634
davon: außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB	- (71.634) €			
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.548		-
			128.161	114.733
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung			109.673	189.694

	€	€	€	Vorjahr €
<b>III. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung				
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		527.102		2.130.503
b) im selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung		109.673		189.694
			<b>636.775</b>	<b>2.320.197</b>
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.3. aufgeführt				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	181.178			258.823
b) Erträge aus Zuschreibungen	-			21.942
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	91.688			93.682
		<b>272.866</b>		<b>374.447</b>
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen soweit nicht unter II.8. aufgeführt				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	43.284			26.293
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	22.761			20.198
davon: außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB	- (20.198) €			
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	25.141			-
		<b>91.186</b>		<b>46.491</b>
			<b>181.680</b>	<b>327.956</b>
5. Sonstige Erträge		104.700		73.944
6. Sonstige Aufwendungen		1.044.827		960.250
			<b>-940.127</b>	<b>-886.306</b>
<b>7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>-121.672</b>	<b>1.761.847</b>
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<b>-275.296</b>	<b>353.434</b>
9. Erträge aus Verlustübernahme			-	-
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			<b>153.623</b>	<b>1.408.413</b>
<b>11. Jahresüberschuss</b>			<b>0</b>	<b>0</b>

# Jahresabschluss

## Anhang

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Allgemeines

Die Bilanz haben wir unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt (§ 268 Abs. 1 HGB).

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

#### Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Geschäftsbetrieb langfristig dienen, haben wir den wie Anlagevermögen gehaltenen Kapitalanlagen zugeführt und mit Anschaffungskosten bzw. dem beizulegenden Wert bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind mit einem niedrigeren Börsenkurs oder einem entsprechenden Renditekurs bewertet, soweit die wie Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere einer dauerhaften und die wie Umlaufvermögen geführten Wertpapiere auch einer vorübergehenden Wertminderung unterliegen.

Die Namensschuldverschreibungen sind dagegen mit dem Nennbetrag bewertet. Agio- und Disagiobeträge haben wir durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung über die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen verteilt.

Zeropapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir zu Anschaffungskosten bewertet. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag haben wir jährlich unter der Anwendung der kapitalmarktabhängigen Effektivzinsmethode amortisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten.

Die Einlagen im Cash Pool haben wir zum Nennwert bewertet.

Wir haben von der Wahlmöglichkeit des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht, nach dem die zu der

dauernden Vermögensanlage bestimmten Wertpapiere nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden können.

Derivate haben wir grundsätzlich zu den Anschaffungskosten oder zu ihrem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Ein Verpflichtungsüberhang wird gegebenenfalls durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung berücksichtigt. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte haben wir die Marktwerte am Bilanzstichtag herangezogen. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, ergibt sich der beizulegende Zeitwert nach marktkonformen Bewertungsmethoden.

Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Innerhalb der Bewertungseinheiten wird die Verrechnung zwischen dem Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft gemäß § 254 HGB durchgeführt.

#### Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung der Kapitalanlagen haben wir wie folgt vorgenommen.

- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere festverzinsliche sowie nicht festverzinsliche Wertpapiere haben wir mit dem Börsenkurswert beziehungsweise Rücknahmepreis zum Jahresabschluss 2020 bewertet.
- Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir auf der Grundlage adäquater Zinsstrukturkurven und risikoadäquater Zuschläge bewertet.
- Bei Rentenpapieren ohne Börsenmarktplatz zinsen wir die erwarteten Cashflows ab. Den Abzinsungssatz haben wir mittels Zinsstrukturkurve und risikoadäquater Zuschläge ermittelt. Ausgehend von der Euro-Swap-Kurve werden hierbei Spreads in Abhängigkeit von Emittent, Laufzeit und Rating zugeschlagen. Diese Spreads werden in Auskunftssystemen wie Bloomberg zur Verfügung gestellt und leiten sich aus beobachteten Transaktionen von Inhaberpapieren am Markt ab.

- Bei den Rentenpapieren, die über einen Börsenplatz handelbar sind, haben wir die Marktpreise im Wesentlichen von einem Indexanbieter bezogen, der verschiedene Kursquellen zusammenfasst.
- Derivate haben wir mit dem Marktwert am Bilanzstichtag bewertet.
- Den Bestand aus dem Cash Pooling haben wir zum Buchwert angesetzt.
- Bei allen übrigen, nicht einzeln erwähnten Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

### **Forderungen**

Wir bilanzieren Forderungen grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen.

Bei Forderungen an Versicherungsnehmer gibt es ein allgemeines Kreditrisiko. Hier nehmen wir pauschale Wertberichtigungen vor.

### **Beitragsüberträge**

Wir ermitteln die Brutto-Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Geschäft grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln und taggenau.

Die nicht übertragungsfähigen Zuschläge kürzen wir in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft ermitteln wir anhand der jeweiligen Verträge.

### **Deckungsrückstellung**

Sofern sich Beträge zur Deckungsrückstellung ergeben, haben wir einzelvertraglich nach der prospektiven Methode ermittelt. Dabei haben wir insbesondere die technischen Berechnungsgrundlagen sowie § 341f HGB, §§ 156 Abs. 2 Nr. 1 und 160 VAG beachtet.

### **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die Rückstellung für Versicherungsfälle und die pauschale Spätschadenrückstellung sowie die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ermitteln wir zum Teil pauschal und zum Teil für jeden Versicherungsfall individuell. Bei der Bewertung der Schäden berücksichtigen wir sichere Erträge aus Regressen und Provenus.

In der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ist eine pauschale Schätzung für Fast-Close-Schäden enthalten. Wir schätzen ihre Höhe auf Grundlage von historischen Werten beziehungsweise berücksichtigen die tatsächliche Entwicklung. Wir stellen für Wiederinkraftsetzungsfälle und unerkannte Großschäden in der Sparte Kraftfahrthaftpflicht angemessene Beträge auf Grundlage von Brutto-Werten zurück.

Die pauschale Rückstellung für Spätschäden ermitteln wir für jede Sparte auf der Grundlage von historischen Werten. Dabei berücksichtigen wir geschätzte Schadenanzahlen sowie mittlere Schadenhöhen.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen berechnen wir unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers für Finanzen vom 22. Februar 1973 pauschal. Zusätzlich haben wir im Bereich Krankenversicherungen den so ermittelten Wert auf den Betrag aufgestockt, der aus der Erfahrung der vergangenen Jahre ein realistisches Niveau darstellt. Für externe Kosten zur Regulierung von Schäden ermitteln wir die Rückstellungen für jeden bekannten Versicherungsfall einzeln.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft ermitteln wir anhand der jeweiligen Verträge.

### **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen**

Die Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf werden gemäß § 29 RechVersV berechnet.

### **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen bilden wir jeweils in der Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages. In der Sparte sonstige Kraftfahrtversicherungen ermitteln wir eine Drohverlustrückstellung in Höhe des künftig zu erwartenden Verpflichtungsüberhangs.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung ist gemäß den geltenden Vorschriften in Höhe von jeweils mindestens 80 % des Rohüberschusses in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung ermittelt. Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung ist nach § 150 Abs. 4 VAG gebildet.

### **Andere Rückstellungen**

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbetritt zu Pensionszusagen vereinbart und bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel

sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden.

Die Rückstellungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr setzen wir gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag an.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bilanzieren wir gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag und diskontieren diese.

#### **Übrige Aktiva**

Die nicht einzeln erwähnten Forderungen und Vermögensgegenstände bewerten wir mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennwert, erforderlichenfalls gemindert um Wertberichtigungen.

#### **Übrige Passiva**

Die nicht einzeln erwähnten Passivwerte haben wir – soweit bekannt – mit den Nominalbeträgen, ansonsten mit den erwarteten Erfüllungsbeträgen bewertet.

#### **Latente Steuern**

Es besteht gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organanschaft zur ERGO Group AG. Die ERGO Group AG als Organträgerin hat in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Geschäftsjahr aktive latente Steuern bilanziert.

#### **Fremdwährungsumrechnung**

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung rechnen wir im Zugangszeitpunkt mit den gültigen Devisenkassamittelkursen um. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

#### **Bilanzierungstetigkeit**

Soweit nicht anders erläutert, haben wir die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten.

# Jahresabschluss

## Anhang

### Erläuterungen der Bilanz

#### AKTIVA

#### A. Kapitalanlagen

#### Entwicklung des Aktivpostens A. I. im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte
	Vorjahr €	€	€	€	€	Geschäfts- jahr €
<b>A. Kapitalanlagen</b>						
I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.873.349	140.479	-		107.834	2.905.994
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19.537.787	15.022.945	9.295.194	-	-	25.265.538
3. Sonstige Ausleihungen						-
a) Namensschuldverschreibungen	9.950.000	7.000.000	2.300.000	-	-	14.650.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-	-	-	-	-	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	-	4.900.000	-	-	-	4.900.000
5. Andere Kapitalanlagen	25.130	66.300.000	64.600.000	-	-	1.725.130
<b>insgesamt</b>	<b>32.386.266</b>	<b>93.363.424</b>	<b>76.195.194</b>	<b>-</b>	<b>107.834</b>	<b>49.446.662</b>

Umbuchungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

#### I. Sonstige Kapitalanlagen Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Bilanzwert in Tsd. €	Zeitwert in Tsd. €	Bewertungs- differenz in Tsd. €
<b>I. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.906	3.037	131
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.266	28.008	2.742
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen <sup>1)</sup>	14.650	17.751	3.101
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-	-	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.900	4.900	-
5. Andere Kapitalanlagen	1.725	1.725	-
<b>Kapitalanlagen insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>49.447</b>	<b>55.421</b>	<b>5.974</b>

<sup>1)</sup>unter Berücksichtigung von Agio/Disagio

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind mit einem Bilanzwert von 2.906 Tsd. € und einem Zeitwert von 3.037 Tsd. € sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Bilanzwert von 25.266 Tsd. € und einem Zeitwert von 28.008 Tsd. € der dauernden Vermögensanlage gewidmet.

### Unterbliebene Abschreibungen auf Finanzinstrumente

Außerplanmäßige Abschreibungen haben wir nicht durchgeführt, sofern die Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer waren. Dies betraf folgende zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente:

	Bilanzwert in Tsd. €	Zeitwert in Tsd. €	Bewertungs- differenz in Tsd. €
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	966,0	961,9	-4,1
<b>insgesamt</b>	<b>966,0</b>	<b>961,9</b>	<b>-4,1</b>

Für Inhaberschuldverschreibungen haben wir aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips Abschreibungen wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen. Die Wertminderung ist von vorübergehender Dauer, weil der Buchwert einem dauerhaft beizulegenden Wert entspricht, der auf der Meinung einer Mehrzahl unabhängiger externer Analysten beruht (MEAG-Verfahren).

Bonitätsbedingte Änderungen liegen bei allen Finanzinstrumenten nicht vor.

### Derivative Finanzinstrumente

Aktien- und Indexrisiken	Bilanzposition	Bilanzwert in Tsd. €	Zeitwert in Tsd. €	Nominal- volumen in Tsd. €
Aktioptionen Long (Absicherung)	A.I.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	140,0	142,6	2.592,0

### Bewertungseinheiten

Am Bilanzstichtag bestanden die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Mikrosicherungsbeziehungen

Grundgeschäft	Absicherungsgeschäft Höhe des abgesicherten Risikos	Art des Risikos	Methode zur Messung der Effektivität
80.700 Anteile am iShares Euro-Stoxx 50 EFT Publikumsfonds ISIN DE0005933956 (Anlagevermögen)	Equity Long Put OTC Option, gehandelt am 18.12.2020 mit UBS AG London: 810 Anteile am EuroStoxx 50 mit Strike Preis 3.200 Punkte (Aktienindexoption mit Underlying Euro-Stoxx 50)	Marktpreisrisiko	Critical term match-Methode, prospektiv

Im Geschäftsjahr 2020 hielten wir Aktioptionen mit Fälligkeiten im Jahr 2021. Wir haben eine Bewertungseinheit (Mikro-Hedge) gebildet. Aufgrund der hohen Korrelation zwischen der abgesicherten Fondsentwicklung und dem Optionsunderlying ist vom nahezu vollständigen Ausgleich zukünftiger Wertänderungen, im Fall von Wertentwicklungen unterhalb der abgesicherten Wertuntergrenze in Höhe von 2,6 Mio. €, auszugehen.

Bestandteil der Bewertungseinheit ist lediglich der innere Wert der Option, der zum Stichtag einen Wert von 0 € aufweist. Den Zeitwert der Option in Höhe von 142,6 Tsd. € bilanzieren wir außerhalb der Bewertungseinheit.

## **B. Forderungen**

### **II. Sonstige Forderungen**

Dieser Posten beinhaltet Forderungen aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen.

## **C. Sonstige Vermögensgegenstände**

### **II. Andere Vermögensgegenstände**

Der hier ausgewiesene Posten beinhaltet im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

## **D. Rechnungsabgrenzungsposten**

### **II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

Hier werden das Agio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 1,3 Mio. € sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten in Höhe von 0,5 Mio. € ausgewiesen.

# Jahresabschluss

## Anhang

### Erläuterungen der Bilanz

#### PASSIVA

#### A. Eigenkapital

##### I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 3.540.000 €. Es setzt sich aus 3.540.000 Stück vinkulierten Namens-Stückaktien zusammen und ist zu 100 % eingezahlt.

Die Anteile sind zu 100 % im Besitz der ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf.

##### B. Versicherungstechnische Rückstellungen

##### Versicherungstechnische Rückstellungen –brutto-

a) Gesamt	2020 €	2019 €
<b>Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>		
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	2.104.961	1.813.127
- davon Unfallversicherung	785.975	557.457
- davon Krankenversicherung	1.318.986	1.255.670
Haftpflichtversicherung	88.183	99.945
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19.239.199	14.764.217
sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.857.273	3.244.922
Feuer- und Sachversicherung	29.685	51.103
- davon Verbundene		
Hausratversicherung	22.448	28.135
- davon sonstige Sachversicherung	7.237	22.968
Sonstige Versicherungen	-	-
Summe Schaden- u. Unfallversicherungsgeschäft	23.319.300	19.973.314
<b>Für das Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung</b>		
	18.906.589	18.409.649
<b>Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>42.225.889</b>	<b>38.382.963</b>

b) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2020 €	2019 €
<b>Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>		
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	2.059.047	1.767.516
- davon Unfallversicherung	763.968	537.185
- davon Krankenversicherung	1.295.079	1.230.331
Haftpflichtversicherung	70.601	77.864
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	17.942.825	14.613.221
sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.244.799	2.127.322
Feuer- und Sachversicherung	9.573	19.582
- davon Verbundene		
Hausratversicherung	7.573	9.361
- davon sonstige Sachversicherung	2.000	10.221
Sonstige Versicherungen	-	-
Summe Schaden- u. Unfallversicherungsgeschäft	21.326.844	18.605.505
<b>Für das Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung</b>		
	226.841	170.562
<b>Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>21.553.685</b>	<b>18.776.067</b>

c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2020 €	2019 €
<b>Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
sonstige Kraftfahrtversicherungen	589.974	-

#### IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung €	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung €		Sonstiges
		poolrelevante RfB aus  der PPV	Betrag gemäß § 150 (4) VAG	
1. Bilanzwerte Vorjahr	4.115.332	-	31.934	-
2. Entnahme zur Verrechnung	488.471	-	10.222	-
3. Entnahme zur Barausschüttung	-	-	-	-
4. Zuführung	490.000	-	3.324	-
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	4.116.860	-	25.036	-
<b>6. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 VAG: 33.251 €</b>				

Die erfolgsunabhängige RfB gemäß § 150 Abs. 4 VAG dient der Beitragsermäßigung oder der Vermeidung beziehungsweise der Begrenzung von Beitragserhöhungen für Versicherte ab dem 65. Lebensjahr.

fentlichung des Jahresabschlusses und des Lageberichts 33 Tsd. € und für Lieferungen und Leistungen 8 Tsd. € zurückgestellt.

#### VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Der Posten umfasst im Wesentlichen die Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 1,069 Mio. € in den Kraftfahrt-Haftpflichtversicherungen. Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für Rückvergütung im Bereich Dauergarantie mit Beitragsrückerstattung in Höhe von 4 Tsd. € sowie die Stornorückstellung in Höhe von 123 Tsd. €.

#### D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Im Geschäftsjahr haben wir zur Quoten-Rückversicherung in der Kraftfahrt-Haftpflicht mit der ERGO Versicherung AG die Stellung eines Depots vereinbart. Der sich hieraus ergebende Betrag ist unter diesem Posten erfasst.

#### C. Andere Rückstellungen

##### II. Sonstige Rückstellungen

Zurückgestellt werden für Restrukturierung 5 Tsd. €. Für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen haben wir 36 Tsd. €, für die Aufstellung, Prüfung und Veröf-

#### E. Andere Verbindlichkeiten

Unter diesem Posten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von 4,1 Mio. € ausgewiesen.

# Jahresabschluss

## Anhang

### Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

#### I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

##### 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	2020 €	2019 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	13.342.951	13.613.435
- davon Unfallversicherung	788.467	839.769
- davon Krankenversicherung	12.554.484	12.773.666
Haftpflichtversicherung	64.020	69.297
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19.926.864	18.536.959
sonstige Kraftfahrtversicherungen	6.176.930	6.051.326
Feuer- und Sachversicherung	73.379	85.917
- davon Verbundene Hausratversicherung	64.358	69.375
- davon sonstige Sachversicherung	9.020	16.542
<b>Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>39.584.144</b>	<b>38.356.934</b>

Verdiente Bruttobeiträge	2020 €	2019 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	13.348.848	13.613.048
- davon Unfallversicherung	792.932	840.071
- davon Krankenversicherung	12.555.916	12.772.977
Haftpflichtversicherung	68.519	70.921
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19.859.986	18.492.332
sonstige Kraftfahrtversicherungen	6.176.930	6.051.326
Feuer- und Sachversicherung	77.682	88.379
- davon Verbundene Hausratversicherung	68.256	70.386
- davon sonstige Sachversicherung	9.425	17.993
<b>Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>39.531.965</b>	<b>38.316.006</b>

Verdiente Nettobeiträge	2020 €	2019 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	13.261.252	13.519.836
- davon Unfallversicherung	707.652	749.209
- davon Krankenversicherung	12.553.599	12.770.627
Haftpflichtversicherung	65.318	67.456
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	0	169
sonstige Kraftfahrtversicherungen	6.110.930	6.021.326
Feuer- und Sachversicherung	71.246	81.441
- davon Verbundene Hausratversicherung	61.820	63.448
- davon sonstige Sachversicherung	9.425	17.993
<b>Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>19.508.746</b>	<b>19.690.228</b>

##### 2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2020 €	2019 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	8.067.840	7.790.761
- davon Unfallversicherung	418.119	197.324
- davon Krankenversicherung	7.649.721	7.593.437
Haftpflichtversicherung	12.647	20.525
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	22.414.902	24.748.014
sonstige Kraftfahrtversicherungen	5.313.158	6.784.683
Feuer- und Sachversicherung	6.381	30.692
- davon Verbundene Hausratversicherung	12.591	17.162
- davon sonstige Sachversicherung	-6.210	13.530
Sonstige Versicherungen	0	-67
<b>Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>35.814.929</b>	<b>39.374.608</b>

Im Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft einen Bruttoabwicklungsgewinn von 0,6 (0,4) Mio. €. Davon resultieren aus den Kraftfahrtversicherungen 0,6 Mio. €.

##### 4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2020 €	2019 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	1.029.160	1.397.870
- davon Unfallversicherung	15.642	45.672
- davon Krankenversicherung	1.013.518	1.352.198
Haftpflichtversicherung	2.567	1.746
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.074.137	3.674.008
sonstige Kraftfahrtversicherungen	830.503	1.014.297
Feuer- und Sachversicherung	2.840	16.469
- davon Verbundene Hausratversicherung	2.559	1.269
- davon sonstige Sachversicherung	281	15.200
<b>Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>4.939.206</b>	<b>6.104.390</b>
davon:		
<b>Abschlussaufwendungen -brutto-</b>	<b>2.274.186</b>	<b>3.224.334</b>
<b>Verwaltungsaufwendungen -brutto-</b>	<b>2.665.020</b>	<b>2.880.056</b>

## 8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

	2020 €	2019 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	4.231.800	4.404.514
- davon Unfallversicherung	340.814	578.887
- davon Krankenversicherung	3.890.986	3.825.627
Haftpflichtversicherung	51.049	44.532
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-4.283.137	-1.299.485
sonstige Kraftfahrtversicherungen	468.395	-1.068.354
Feuer- und Sachversicherung	58.995	49.229
- davon Verbundene		
Hausratversicherung	44.835	43.040
- davon sonstige Sachversicherung	14.160	6.189
Sonstige Versicherungen	0	67
<b>Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>527.102</b>	<b>2.130.503</b>

## II. Versicherungstechnische Rechnung für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

### 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	2020 €	2019 €
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherung	164.660	178.591
Krankheitskostenteilversicherung	437.440	465.363
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	711.075	778.633
<b>Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.313.175</b>	<b>1.422.587</b>

## Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft und für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

### Rückversicherungssaldo

(+ Gewinn, - Verlust, aus Sicht des Erstversicherers)

Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	2020 €	2019 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	-18.848	-21.903
- davon Unfallversicherung	-17.157	-20.188
- davon Krankenversicherung	-1.691	-1.715
Haftpflichtversicherung	-2.256	-4.118
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.441.243	8.630.205
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-66.000	-30.000
Verbundene Hausratversicherung	-6.436	-6.938
Summe Schaden-Unfallversicherungsgeschäft	2.347.703	8.567.246
für das Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung	-989	-1.092
<b>Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2.346.714</b>	<b>8.566.154</b>

Rückversicherungssaldo ist der Saldo aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sowie an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

## III. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### Sonstiges Ergebnis

Im sonstigen Ergebnis weisen wir einen Verlust von 0,9 Mio. € aus. Wesentlicher Posten in den sonstigen Aufwendungen sind die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes.

Bei den sonstigen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 0,1 Mio. € enthalten, die aus der Auflösung nichtversicherungstechnischer Rückstellungen resultieren.

# Jahresabschluss

## Anhang

### Sonstige Angaben

#### 1. Versicherungsbestand

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

	2020	2019
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	91.455	94.098
- davon Unfallversicherung	4.495	4.902
- davon Krankenversicherung	86.960	89.196
Haftpflichtversicherung	1.439	1.547
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	56.426	59.194
sonstige Kraftfahrtversicherungen	34.127	33.990
Feuer- und Sachversicherung	1.214	1.354
- davon Verbundene		
Hausratversicherung	1.058	1.129
- davon sonstige Sachversicherung	156	225
<b>Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>184.661</b>	<b>190.183</b>

Anzahl der versicherten natürlichen Personen im Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

nach Versicherungsarten <sup>1</sup>	2020	2019
Krankenhaustagegeldversicherung	1.645	1.740
Krankheitskostenteilversicherung	3.152	3.328
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	1.821	1.934
<b>Insgesamt</b>	<b>6.330</b>	<b>6.692</b>

<sup>1</sup> Mehrfachzahlungen möglich

#### 2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart. Sie bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen. Daraus bestanden am 31. Dezember 2020 gesamtschuldnerische Haftungen von 324 Tsd. €. Die gesamtschuldnerische Haftung realisiert sich in dem Fall, dass die ERGO Group AG als Gesamtschuldner aus Unvermögen zur Leistung an die Berechtigten ausfällt. Bei der ERGO Group AG handelt es sich um eine Finanzdienstleistungsholding, die aufgrund eigener Kapitalstärke von unabhängigen Ratingagenturen jeweils mit – für eine Holdinggesellschaft – sehr guten Ratings bewertet wird (zum Beispiel Fitch: AA-; S&P: A). Das Risiko einer gesamtschuldnerischen Haftung wird vor diesem Hintergrund nicht gesehen.

Aufgrund der gemeinschaftlich begründeten Versorgungszusagen unseres Unternehmens und der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG (als Rechtsnachfolgerin der ERGO Direkt Lebensversicherung AG) haften wir darüber hinaus gesamtschuldnerisch mit 756 Tsd. €. Das Risiko einer Inanspruchnahme können wir wegen der Kapitalstärke der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG nicht ausmachen.

#### 3. Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren in unserem Unternehmen keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

Die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB befinden sich auf Seite 51.

#### 4. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2020 €	2019 €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	4.869.099	5.562.039
2. Löhne und Gehälter	-	-
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
4. Aufwendungen für Altersversorgung	-	-
<b>5. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>4.869.099</b>	<b>5.562.039</b>

#### 5. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstandes

Im Geschäftsjahr 2020 sind unserer Gesellschaft im Rahmen einer Umlage für Vorstandsbezüge 33 Tsd. € belastet worden.

Ehemalige Vorstandsmitglieder erhielten von der Gesellschaft 13 Tsd. €.

#### 6. Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen befreiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re), München.

## Gesellschaftsorgane

### Aufsichtsrat

**Mark Klein**

Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender der ERGO Digital Ventures AG,  
Düsseldorf

**Anja Berner**

stellv. Vorsitzende, seit 1. Januar 2020

Leiterin Global Health der ERGO Group AG, Düsseldorf

**Rolf Mertens**

Leiter Advanced Analytics der ERGO Group AG,  
Düsseldorf

### Vorstand

**Torsten Haase**, seit 1. Mai 2020

Vorsitzender

Aufsichtsbehörden und Verbände

Recht

Datenschutz

Kommunikation

Kundenservice

Governance

Revision (Ausgliederungsbeauftragter),  
seit 1. Dezember 2020

Compliance (Ausgliederungsbeauftragter),  
seit 1. Dezember 2020

**Uwe Deinlein**, bis 30. November 2020

Aufsichtsbehörden und Verbände, bis 30. April 2020

Rechnungslegung und Controlling

Recht, bis 30. April 2020

Datenschutz, bis 30. April 2020

Kommunikation, bis 30. April 2020

Revision (Ausgliederungsbeauftragter)

Compliance (Ausgliederungsbeauftragter)

Risikomanagement (Ausgliederungsbeauftragter)

**Dr. Tobias Hofmann**

Produktmanagement

Vertrieb, bis 31. März 2020

Kundenservice, bis 30. April 2020

Informationstechnologie

Personal

Versicherungsmathematische Funktion (Ausgliederungsbeauftragter), seit 1. April 2020

Risikomanagement (Ausgliederungsbeauftragter),  
seit 1. Dezember 2020

## Gruppenzugehörigkeit

Die nexible Versicherung AG hat ihren Sitz in der Karl-Martell-Straße 60, 90431 Nürnberg. Unsere Gesellschaft ist beim Amtsgericht Nürnberg unter der Nummer HRB 15996 im Handelsregister eingetragen.

Die ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf, ist alleinige Aktionärin der nexible Versicherung AG, Nürnberg. Die Mitteilung entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re), München, zum 31. Dezember 2020 einbezogen (gleichzeitig kleinster und größter Konsolidierungskreis).

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich Re werden beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht. Daneben sind sie auf der Internetseite der Munich Re verfügbar.

Nürnberg, 18. Februar 2021

Der Vorstand



Torsten Haase



Dr. Tobias Hofmann

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die nexible Versicherung AG, Nürnberg

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der nexible Versicherung AG, Nürnberg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der nexible Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

#### Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft

#### GRÜNDE FÜR DIE BESTIMMUNG ALS BESONDERS WICHTIGER PRÜFUNGSSACHVERHALT:

Die im Jahresabschluss der Gesellschaft ausgewiesene Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft unterteilt sich vor allem in die Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle, deren Bewertung sich jeweils nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei einzeln je Schadenfall in Höhe des erwarteten Aufwands und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Stichtag sowie den Erfahrungen aus ähnlichen Schadenfällen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle wird überwiegend auf der Basis der Erfahrungen aus der Vergangenheit (Schadenanzahlen und Schadendurchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und aufgrund der Beobachtungen der Schadenmeldungen im Geschäftsjahr unter Anwendung anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren ermittelt.

Der voraussichtliche Schadenaufwand wird für beide Teilschadenrückstellungen unter Beachtung des besonderen handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips nach § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB geschätzt.

Aufgrund der Schätzungen und Annahmen bestehen Unsicherheiten in der Ermittlung der voraussichtlichen Schadenhöhe für beide Brutto-Teilschadenrückstellungen und damit hohe Ermessensspielräume. Daher besteht das Risiko, dass die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen ist. Zudem macht die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus. Daher handelt es sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Der bedeutsame Prüfungssachverhalt bezieht sich infolge der geringen Ermessensspielräume nicht auf die unter den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Rückstellungen für Schadenregulierungskosten.

#### **PRÜFERISCHES VORGEHEN:**

Unsere Prüfung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft haben wir vor allem wie folgt durchgeführt:

- Wir haben uns mit den Prozessen der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft durch

Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss befasst. Dabei haben wir die in diesen Prozessen identifizierten Kontrollen, welche sowohl die vollständige und richtige Erfassung der Versicherungsfälle als auch die Bewertung nach handelsrechtlichen Vorgaben sicherstellen, auf Wirksamkeit beurteilt.

- Weiterhin haben wir die bei der Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft verwendeten versicherungsmathematischen Verfahren und Methoden auf ihre Geeignetheit für die Bewertung der jeweiligen Brutto-Teilschadenrückstellung und die Nachvollziehbarkeit der verwendeten Parameter beurteilt.
- Ferner haben wir im Rahmen einer risikoorientierten Stichprobe von einzelnen bekannten Versicherungsfällen für verschiedene Versicherungszweige und -arten anhand der Schadenaktenlage untersucht, ob die hierfür jeweils gebildeten Rückstellungen unter Berücksichtigung der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Höhe der pauschal reservierten Schäden, die bei der Erstreservierung angesetzt wird, gewürdigt.
- Zur Beurteilung der ausreichende Bemessung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft insgesamt haben wir eigene Schadenprojektionen für ausgewählte Versicherungszweige bzw. -arten auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten besten Schätzwert haben wir mit der gebildeten Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft verglichen und auf dieser Basis die insgesamt ausreichende Bemessung der Rückstellung beurteilt.
- Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausreichend bemessen war, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle insgesamt zu decken. Auf dieser Basis haben wir die Qualität der Schätzungen der Vergangenheit ("Soll-Ist-Vergleich") nachvollzogen. In diesem Zusammenhang haben wir die Auskömmlichkeit der gebuchten Brutto-Teilschadenrückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft auch anhand der Abwicklungsergebnisse gewürdigt.

- Für die Ermittlung der Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle haben wir vor allem die nachvollziehbare Ableitung der vom Vorstand der Gesellschaft für die Schätzung der Spätschadenreserve des Geschäftsjahres zugrunde gelegten Parameter (insbesondere Schadenanzahl und durchschnittliche Schadenhöhen) gewürdigt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft ergeben.

#### **VERWEIS AUF ZUGEHÖRIGE ANGABEN:**

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt "Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen".

#### **Sonstige Informationen**

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen neben dem Bericht des Aufsichtsrates den "3-Jahresüberblick" im Geschäftsbericht 2020.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientier-

ten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO  
Wir wurden vom Aufsichtsrat am 1. April 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. Oktober

2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der nexible Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Freiwillige Prüfung eines Jahresabschlusses

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Horstkötter.

Köln, 12. März 2021

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter

Zander

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu haben wir uns durch Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft insbesondere auch im Hinblick auf die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und über alle weiteren wichtigen Angelegenheiten unterrichten lassen. Darüber hinaus wurden die Lage und Entwicklung der Gesellschaft – auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie – sowie grundlegende Fragen der Geschäftsführung in zwei ordentlichen Aufsichtsratssitzungen und einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung mit dem Vorstand eingehend besprochen.

Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 S. 1 AktG waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 und den Lagebericht sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Wir billigen den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020, der damit festgestellt ist.

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane während des Berichtszeitraums ist im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Deinlein für seine Tätigkeit für die nexible Versicherung AG.

Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, ihren tatkräftigen Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Nürnberg, 25. März 2021

Der Aufsichtsrat



**Mark Klein**  
Vorsitzender des  
Aufsichtsrats



**Anja Berner**  
stellv. Vorsitzende des  
Aufsichtsrats



**Rolf Mertens**

**Herausgeber**

nexible Versicherung AG

Karl-Martell-Straße 60

90344 Nürnberg

Tel. 0800 / 777 3000

Fax 0800 / 402 3333

E-Mail [beratung@nexible-versicherung.de](mailto:beratung@nexible-versicherung.de)

[www.nexible-versicherung.de](http://www.nexible-versicherung.de)



